



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

198 (22.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48861)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

In zeitweiliger Abwesenheit des

Chef-Redakteurs Julius Kay

Ernst Müller

für den Inseratenteil:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospital.)

(Kammlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 198. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 22 Juli 1891.

* Die zweifelhafte Rolle,

welche die Parteileitung der badischen konservativen Partei in der diesmaligen Landtagswahlbewegung spielt, gestattet derselben unter ängstlicher Wahrung des Scheines, als ob sie wirklich noch eine erhaltende Politik treibe, gemeinsam mit den gegen die bestehende Ordnung ankämpfenden Parteien in den Wahlkampf zu ziehen. Mit zielbewusster Absicht wird den Wählern der konservativen Parteirichtung verschwiegen, daß die nationalliberale Partei und ihre Presse nur gegen die von der extrem-konservativen Parteileitung in die Öffentlichkeit getragene, eigenmächtigen Zwecken dienende Verfolgungspolitik sich wendet, daß sie aber an der solchen Treiben abholben staatsverfälschenden Gesinnung der überwiegenden Mehrheit der konservativen Wähler nicht zweifelt.

Seit jener Karlsruhe-Festhalle-Versammlung, in welcher ganz nach ultramontanem Muster, angeblich gegen die Umsturzgelüste der Sozialdemokratie gepredigt werden sollte, in welcher aber thatsächlich nach dem Beispiele der Berliner mitternächtigen Rabauerversammlungen die Hege gegen den Liberalismus das eigentliche Diskussionssthema bildete, seit jener „Landesversammlung“, in welcher ohne jeden Grund unter vollständiger Verleumdung der Entwicklung der badischen Verhältnisse zum Zwecke einer mit der Centrumpartei anubahenden Verständigung der nationalliberalen Partei ein frei und frech erfundenes Sündenregister vorgehalten wurde, ist jede gemeinsame Arbeit mit der konservativen Parteileitung unmöglich geworden. Die von der nationalliberalen Partei am 9. November 1890 erfolgte öffentliche Abgabe war demnach die naturgemäße Folge jener am 13. Oktober von einem Berliner Agitator Namens der badischen konservativen Partei gewagten Herausforderung.

Zwar wendet sich das konservative Parteiorgan dagegen, wenn man immer wieder auf die nicht abzuleugnende Thatsache verweist, daß der zwischen den 1. B. im Kartell vereinigten Parteien erfolgte Bruch durch das aktive Eintreten jenes bekannten Berliner Agitators und der Annahme der von ihm vertretenen Klassen- und Klassenpartei durch die konservative Parteileitung unabweisbar geworden ist; die „Landpost“ meint, es müsse eine solche Hervorkehrung des „Partikularismus“ Befremden erregen. Kein sachlich denkender Politiker wird es aber der badischen liberalen Presse und Partei verdenken können, wenn sie auf das immerhin merkwürdige Vorkommnis hinweist, daß es erst des Auftretens jenes Berliner, mit den badischen Zuständen durchaus un vertrauten Agitators bedurft hat, um den badischen Konservativen klar zu machen, wessen sie zur Besserung unserer angeblich unhaltbaren inneren Zustände bedürfen. Es ist gewiß ein ganz gesunder und berechtigter „Partikularismus“, wenn sich das badische Volk, das seine Liebe zum Reiche stets unzweifelhaft bekundet hat, den Waffenimport von hebräischen Wüstenrednern verbitte, und daß man auch an anderen Stellen als innerhalb der nationalliberalen Parteileitung so denkt, dürfte den Veranlassern jener „Landesversammlung“ vom 13. Oktober 1890 nachträglich bekannt geworden sein.

Die nationalliberale Partei ist und war niemals so unzulässig, daß sie eine Parteirichtung um etwas anderes als um ihrer eingestandenen oder doch deutlich erkennbaren Zwecke und Ziele angreifen möchte; würde die konservative oder die ultramontane Partei wirklich nur die Erhaltung und Festigung sittlicher und religiöser Bildung anstreben, sie würde sich der thätigsten Unterstützung der nationalliberalen Partei versichert halten dürfen, denn auch diese will selbstverständlich, daß die Religion dem Volke erhalten bleibe. Wenn aber die Förderung der Glaubensstreu nur das Firmenschild ist, welches einen ganz anderen, wenig sauberen Handel decken soll, dann muß gegen eine solche unerlaubte und unmoralische Fraktionierung eines äußeren Scheins eingeschritten werden.

Wir gehen gewiß nicht fehl, wenn wir annehmen, daß aus diesen Gründen sich die Gegnerschaft der nationalliberalen Partei gegen die Parteileitungen der Konservativen und der ultramontanen Parteien ergibt, welche die Wähler über die von ihnen angestrebten Endziele täuschen und nach dem Grundsatz, daß der Zweck die Mittel heiligt, verfahren. Nicht politische Neben Zwecke sind es somit, welche die Haltung der nationalliberalen Partei in Baden bei dem diesmaligen Wahlkampf bestimmen, es ist vielmehr für sie die unerschütterliche Ueberzeugung maßgebend, daß der von den

Gegenparteien beschrittene Pfad nicht zu der Erreichung jener Politik führt, die in dem Grundsatz gipfelt: Das Wohl der Allgemeinheit steht oben an! Mit Bedauern muß es aber alle Freunde des Vaterlandes erfüllen, wenn sie sehen, daß die Parteileitung der badischen Konservativen in dem bevorstehenden Entscheidungskampfe eine solch' zweifelhafte Rolle spielt!

* Ein Wahlbild.

Die Stellung der demokratisch-freisinnigen Partei in dem bevorstehenden Wahlkampf scheint den Wortführern der Partei noch nicht ganz klar zu sein. Man geht zwar Schulter an Schulter mit der Centrumpartei, aber man bestreitet, daß ein Bündnis zwischen beiden Parteien besteht; man ist auch verstimmt darüber, die konservative Parteileitung an der eigenen Seite marschieren zu sehen, aber da es sich um die Zertrümmerung der nationalliberalen „Nachstellung“ handelt, so sind einem Theile der demokratisch-freisinnigen Partei auch die Konservativen als Bundesgenossen genehm. Immerhin ist es nicht uninteressant, das Unbehagen zu beobachten, das an einzelnen demokratisch-freisinnigen Stellen ob der konservativen Unterstützung offenbar empfunden wird. Während in der „Frankfurter Zeitung“ vom 13. d. Mts. behauptet wird, daß „kein freisinniger Mann sich dazu hergeben werde, einem Nationalliberalen zu einem Landtagsmandate zu verhelpfen“, wird in derselben „Frk. Ztg.“ vom 15. ausdrücklich betont, daß „die freisinnige Partei niemals einen Konservativen gegen die Nationalliberalen unterstützen wird noch kann“; die Lösung vom 15. Juli widerspricht jener vom 13. Juli, denn es ist natürlich, daß die Nichtunterstützung eines konservativen Kandidaten durch die Demokratisch-freisinnigen einer Förderung der Wahlausichten des allenfalls in Frage kommenden nationalliberalen Bewerbers auch dann gleichkommt, wenn sich die demokratisch-freisinnigen Wähler der Wahl enthalten.

Nicht minder merkwürdig ist der klaffende Gegensatz in den Anschauungen der verbündeten nicht nationalliberalen Parteien in Ansehung der Sozialdemokratie. Während die Centrumparteileitung behauptet, daß die ultramontanen Wähler diesmal sozialdemokratische Candidaturen nicht unterstützen würden, erklärt ein Karlsruhe' Correspondent der „Frankfurter Zeitung“, daß die „freisinnige Partei auch die sozialdemokratische gegen die nationalliberale“ unterstützen werde!

Das Widerwärtliche der Wahlverbindung der nicht-nationalliberalen Parteien tritt aber am bezeichnendsten zutage, wenn man sieht, wie die extrem-konservative Parteileitung trotz ihrer Abneigung gegen den Wacker'schen Heerbann unbedenklich mit den „Ungläubigen“ Arm in Arm auf dem Plane erscheint, um rüstig mitzuarbeiten an der Zertrümmerung der nationalliberalen „Nachstellung“.

Wenn dieses Wahlbild noch nicht genügend über die „Ehrlichkeit in der Politik“ aufklärt, dem bleibt es unbenommen, sich eine aus einer derartigen Wahlverbindung allenfalls hervorgehende Kammermehrheit und den erspriechlichen Gang der durch eine solche nach allen vier Weltgegenden auseinander arbeitenden Kammermajorität betriebenen Staatsgeschäfte auszumalen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Juli, Vorm.

Es hieß eine Zeit lang, daß sich der Kaiser bei den Einzugsfeierlichkeiten in Luxemburg durch einen Abgesandten vertreten lassen werde. Das wird indessen nicht geschehen; auf Wunsch des Großherzogs soll lebendig eine Landesfeier stattfinden, die sich in möglichst engem Rahmen abspielen soll. Aus diesem Grunde hat sich auch allein die Erbprinzessin von Baden, Tochter des Großherzogs Adolf, nach Luxemburg begeben, während der Erbprinz auf Westerland geblieben ist.

In dem amtlichen Berichte über die Ursachen der tödtlichen Verunglückungen bei dem Bergwerksbetriebe im Oberbergamtsbezirke Dortmund für das Jahr 1890 weist die Bergbehörde sehr eindringlich darauf hin, daß die vielen Verunglückungen — es kamen 1890 im Bezirke 385 Mann bei der Arbeit zu Tode — durch Fahrlässigkeit herbeigeführt sind. Bei den Verunglückungen durch Stein- oder Kohlenfall sei allein bei 13 Prozent der Unfälle (es verunglückten 123) die Unvorsichtigkeit oder Fahrlässigkeit ohne weiteres nachgewiesen worden.

Dazu komme noch vielfach die Unerfahrenheit und das geringe Verständniß, welches vornehmlich die jüngeren Bergleute in der Regel für die ihnen bei ihrem Berufe drohenden Gefahren besäßen. Wie gleichgültig und abgestumpft der stete Umgang mit den Gefahren seines Berufs den Bergmann oft mache, gehe daraus hervor, daß bei 50 pCt. der Entzündung Schlagender Weiter eigenes großes Verschulden der Verunglückten vorliege.

Die schlesische Katholikenversammlung in Ratibor hat gegenüber der großpolnischen Agitation in Oberschlesien folgenden Beschluß gefaßt:

Die 14. Generalversammlung der Katholiken Schlesiens spricht ihr Bedauern darüber aus, daß in letzter Zeit Personen sich bemühen, unter den Oberschlesiern den Frieden zu stören und Mißtrauen zu säen. Alle Sprachen sind eine Gabe Gottes und haben gleiche Berechtigung für ihre Fortdauer, für die man in gerechter und geeigneter Weise kämpfen soll, aber man darf die Nationalität nicht höher stellen, als die Einheit des Glaubens und den Frieden der Bürger und die Vaterlandsliebe, für welche die Oberschlesier bisher unter der Fahne des Centrums gekämpft haben.

Man wird ja sehen, ob die großpolnischen Wähler in Oberschlesien, denen von Seite des Centrums, wenn dasselbe auch sicher nicht beabsichtige, für sie zu arbeiten, doch der Boden bereitet wurde, vor diesem „Zaubertrick“ Halt machen.

Der Zustand der Pariser Eisenbahnarbeiter ist nunmehr vollständig erloschen. Die Truppen des Eisenbahregiments sind zurückgezogen worden. Der Arbeiterbestand in den Werkstätten der Ostbahn ist wieder vollzählig. Die Nordbahn hat die Ausständischen, die sich gestern Morgen, 345 an der Zahl, wieder einstellen, nicht angenommen, da sie erst ein förmliches Gesuch um Wiedereinstellung einreichen sollen, worauf die Gesellschaft sich die Entscheidung vorbehält. Die Ausständischen zogen sich nach diesen Erklärungen theils niedergeschlagen, theils drohend zurück. Die Gesellschaft bittet auch ferner um Militärschutz, da sie Nachthaten der Ausständischen befürchtet.

Die Versicherung des Ministers des Auswärtigen, Herrn Ribot, in der französischen Kammer, daß Frankreich nichts aufgeben, scheint den Enthusiasmus der russischen Blätter über den bevorstehenden Besuch des französischen Geschwaders zu einem förmlichen Paroxysmus zu steigern. Aus Kronstädter Marinekreisen wird geschrieben, die dort bevorstehenden Festlichkeiten würden den feinerzeitigen Empfang des deutschen Geschwaders ganz verbunkeln. Die Thatsache müsse Europa nachdenklich stimmen. Auf der ganzen Welt werde die Freundschaft zwischen der lateinischen und der slavischen Race einen großen Eindruck machen. Die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit, welche bei dem Besuche der englischen Escadre in Trium und Venedig gefehlt haben, würden hier als ein Ereigniß zu Tage treten. Ganz toll treibt's der „Soyet“, das Blatt des bekannten Obersten Komarow, welcher in der Freundschaft der slavischen und der lateinischen Rasse ein „Symbol der Wiedergeburt“ erblickt, wodurch ein Strom frischen Blutes in die dem Senie und der Freiheit fremde europäische Civilisation gegossen werde, die im Staube des Materialismus krieche. Diese Sprache der Presse sowie das Festprogramm lassen keinen Zweifel mehr über den bereits hochgehenden Enthusiasmus, welcher aus leitenden Kreisen emsig genährt wird. Gespannt ist man nur, ob man auf der Kronstädter Rhede die Marschälle zu hören bekommen wird.

Der gewöhnlich gut unterrichtete römische Correspondent des „Daily Chronicle“ meldet, daß man in dortigen amtlichen Kreisen, ungeachtet aller gegenseitigen Versicherungen eine Zusammenkunft zwischen General v. Caprivi, dem Grafen Kalnoy und dem Marquis di Rudini für höchst wahrscheinlich hält. Dieselbe dürfte im Laufe des nächsten Monats in einem Seebad, muthmaßlich Ostende erfolgen. — Wir begnügen uns damit, die völlig unüberhörte Meldung einfach zu registriren.

Eine amtliche Belgrader Mittheilung besagt: Mittwoch, um 8 Uhr Früh, tritt König Alexander nach einem feierlichen Gottesdienste in der Kathedrale die Reise nach Rußland an, um dem russischen Kaiser und Hofe, welche dem serbischen Staate und der serbischen Nation stets wohlwollende Gunst und Freundschaft erwiesen, einen Besuch zu machen. Bei der Rückreise vor Peterhof wird der König nebst Begleitung sich an da.

Kaiserliche Hoflager nach Jhhl begeben, um dem öster- reichischen Kaiserhofe, der ebenso aufrichtig seine Geneigtheit für die nationale Dynastie der Obrenowich, wie nicht minder freundschaftliches Wohlwollen für das Königreich Serbien bekundet, ebenfalls einen Besuch abzustatten. Die gesammte serbische Nation begleitet den jungen Herrscher auf dieser Reise zum Besuche der beiden Kaiserhöfe mit ihren innigsten Wünschen und Gefühlen. Die göttliche Vorsehung möge die Schritte des Königs und seiner Rathgeber zum Heile des Landes und Thrones wenden, damit reicher Segen daraus für die serbische Nation und das serbische Königshaus erblühe.

* Aenderung im Militär-Strafprozeßverfahren.

Seit längerer Zeit schweben bekanntlich zwischen den deutschen Bundesstaaten Verhandlungen über ein einheitliches Militär-Strafprozeßverfahren. Authentische Nachrichten sind bisher über den Stand dieser Verhandlungen nur insoweit bekannt geworden, daß mit ziemlicher Bestimmtheit die Erreichung eines Einverständnisses unter den Bundesstaaten mitgetheilt werden konnte. Selbst über die Grundzüge des Uebereinkommens sind bisher unzweifelhaft feststehende Angaben nicht bekannt geworden; doch ging die überwiegende Meinung der Tagespresse dahin, daß das Ergebnis der Verhandlungen ein den bayerischen Einrichtungen — Namentlich Keil und Mündlichkeit des Verfahrens — allzu günstig nicht sei. Dieser Auffassung widerspricht nun eine Correspondenz, die dem „Frankfurter Kurier“ aus Berlin zugeht. Es heißt in diesen „an der Quelle geschöpften“ Informationen:

„Es soll den durch die Stimmen der bayerischen und nichtbayerischen Presse unterstützten Bemühungen der bayerischen Vertreter gelungen sein, die Unerlässlichkeit von Zugeständnissen an die öffentliche Meinung hier, namentlich an höchster Stelle, berechtigt zu machen, den Beweis zu liefern, daß Bayern unter keinen Umständen sein jetzt bestehendes, im großen Ganzen vorzüglich bewährtes Prozeßverfahren zu opfern geneigt sei, dadurch den Widerstand gegen die zwei Grundprincipien des bayerischen Militärstrafprozeßes, gegen die Oeffentlichkeit und Mündlichkeit, zu überwinden und sogar den Verzicht des Kriegsherrn auf das Verhängungs- bezw. Verwerfungsrecht als Kriegerrecht zu erlangen. Nachdem diese bisher als unerreicht gehaltenen Zugeständnisse bewilligt worden sind, bieten die weiteren Fragen der Organisation der Militärgerichte keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr, obschon die Verhandlungen darüber sich noch ziemlich in die Länge ziehen dürften. Voraussetzlich werden die bayerischen Einrichtungen als Mutter dienen, also Untergerichte bei den einzelnen Abtheilungen als Schöffengerichte und Bezirksgerichte für jedes Armeekorps als Geschworenengerichte eingeführt werden, nur wird voraussichtlich der mit einem großen Vertriebsapparat arbeitende Apparat der bayerischen Militärstrafgerichte eine auch in dienstlichen Interesse nicht unwichtige Vereinfachung erfahren. In Preußen schaut man bedenklich auf den kostspieligen Betrieb, den diese Art der Militärjustizorganisation unvermeidlich mit sich bringen wird, und sucht sie darum so wenig als möglich zu gestalten.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Juli 1891.

* Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe sind während des II. Vierteljahres 1891 folgende Personalveränderungen vorgekommen.

Es wurden angestellt: a. als Postämter: Franz Karl Büchel in Rehl, Hider Gabel in Mannheim, Franz Greiter in Hahnen, Oeser Leonhard Heim in Lauterbach, Martin Arthur Hörig in Karlsruhe, Karl Friedr. Jakob Reubaus in Forzheim, Georg Friedrich Witter in Heidelberg, August Kuch in Weinsbach (Kurathal), Franz Josef Eisner in Bretten, Nikol. Kaitenhäuser in Weimen; b. als Telegraphen-ämter: Jakob Anders in Mannheim, Anton Frohlin in Forzheim, Johann Albert Grimm, Adam Rombach, Josef Wilhelm Reig, Gustav Karl Ferdinand Weiner und Gustav Paul Stadahl in Mannheim, Deiner August Ritter in Baden, Jgnaz Bau in Karlsruhe, Friedrich Wader in Mannheim;

feuilleton.

— Eine Fahrt nach den Spidbergen. In Stuttgart hat sich, angeregt durch Vorträge, welche Kapitän Wade im vergangenen Winter hielt, ein Kreis von Männern zusammen gethan, welche feststellen wollen, ob Spidbergen durch seinen Reichthum an Kohlen und Fischen, an Bismut, Eisbären und Reithieren in der That sich dazu eigne, für den deutschen Handel eine neue Quelle lohnenden Erwerbes zu werden. Unterthut durch die Theilnahme, welche der Prinz Wilhelm von Württemberg der Sache schenkte, durch den Opfermuth eines reichen Wittibers, welcher die Kosten des Unternehmens freiwillig übernahm, und durch die Mitarbeit wissenschaftlicher Kräfte war der Plan bald zur Ausführung fertig. Der zu diesem Zweck in Bremerhaven gedachte Dampfer „Amely“, welcher zu einer solchen Reise besonders hergerichtet und mit der Ladung eines Schnees versehen ist, gesteuert durch einen in den Polarregionen vertrauten Kapitän, wird spästens am 25. d. Mts. in Bremerhaven in See gehen, um seinen Kurs nach Spidbergen zu nehmen. Mit Kapitän Wade und dem Schiffsrheder, sowie einem technischen Bergbeamten neben in See Fürst Karl von Urad, Kommerberer Dr. Max, Graf von Beppeln, Professor Bauer und als Schiffszug Dr. H. Haber.

— Von den neuesten Fächer-Moden berichtet die Pariser Correspondent der „N. Fr. Pr.“: „Der Fächer ist längst todt, es lebe der Keil- und Landfächer! Die glühendsten Keilfächer aus Spigen und Gaze mit funkelnden Ver- mütter- oder Schilddrüsentrüben sind in ihre Etuis geborgen worden, und nun beginnt das Reich all jener zierlichen Kühlungspender, die im Wagon oder am Meerestrande so unüchtpbare Dienste leisten. Diese Fächer bescheiden sich anständigen Mittelmaße, auch was den Preis betrifft. Man sieht weder die winzigen Fächerchen, die den Stolz unserer Großmütter bildeten, noch die ungelenten Meeresfächer, die in den letzten Jahren an unsere Damen wahrer Niblics-Ansprüche fielen. Der Normalfächer ist zwischen 30 und 40 cm lang und meist aus leichter Seide oder dichter Gaze geknüpft, die sich über hübschen Griffen spannen. Die letzteren sind häufig schlangig, in ihren theueren Exemplaren auch mit Gold inkrustirt. Die Malerei erstreckt sich nicht mehr wie bisher in einem großen Raster über die ganze Fläche: der Fächer ist jetzt in Gruppen eintrichelt und mit allerlei Figuren bedekt.

a. als Postämter: Bihl, Dör in Rabenau, Anton Doffner in Philippsburg, Wilhelm Joders in Rehl, August Stork in Sinsheim (Elsz), Georg Schadt in Rheinböschheim, Valentin Hahn in Schwellingen, Jul. Ros in Wuban, Valentin Stieber in Hartheim, Albin Engler in Oerfisch, Andreas Derr in Waldhain, Julius Alphonz Matibis in Heidelberg, Maximilian Seib in Karlsruhe; d. als Postagenten: Gaeter in Hantenbach, Diebbach in Lügelschafen, Rieger in Michelbach, Stroeder in Deiselbrunn, Müller in Seebach, Sünder in Uffingheim, Raub in Teutschneureuth, Gottfried in Heidelberg-Schlierbach, Braun in Bockersweier.

Ernannt sind: a. zu Obertelegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten: Marxheiser in Mannheim, Metz in Mannheim, Felch in Karlsruhe, Koblender in Heidelberg; b. zu Oberpostassistenten: die Postassistenten: Baumann in Karlsruhe, Berger in Bretten, Ketterer in Bruchsal, Kobl in Bruchsal, Ludas, Dektischer, Schäfer, Sprich und Köfler in Mannheim; c. zum Postassistenten: Postverwalter Hildenbrand in Weimen; ferner zu Postassistenten, nach bestandener Postassistentenprüfung: 1. die Postanwärter: Düre in Karlsruhe, Gürtler in Weinheim, Bassow in Mannheim, Rotzeler in Durlach; 2. die Postgehilfen: Bertels, Beder, Goll, Stober, Niemannsperger, Seeger, Walbender und Schilling, sämmtlich in Mannheim, Wöhner, Treiber, Rottengatter und Stein in Karlsruhe, Pfann in Kastatt, Schöber in Heidelberg, Wöhler in Appenweier; d. zu Telegraphenassistenten, nach bestandener Prüfung, die Telegraphenassistenten: Bier, Dreh und Gaide in Karlsruhe, Gulden und Haal in Mannheim, Schüge in Forzheim.

Angestellt sind als Postsekretäre: Postprokurator Kippban in Karlsruhe; als Telegraphenassistenten: die Telegraphenassistenten Gulden, Haal und die Postassistenten Alf, Fehrenbach und Simler in Mannheim, ferner die Telegraphenassistenten Bier, Dreh und Gaide und der Postassistent Weir in Karlsruhe, der Telegraphenassistent Schäge in Forzheim; als Postassistenten: die Postassistenten Beuchter, Kehler, Kung, Düre und Altmannsperger in Karlsruhe, Dammron in Bruchsal, Filder, Balm, Stibel, Kaufmann, Radbag, Strüder, Bogel und Bassow in Mannheim, Rhein in Forzheim, Ederger in Heidelberg, Gürtler in Weinheim, Moiteler in Durlach; als Postverwalter: Postanwärter Schmidt in Petersthal.

Freiwillig ausgeschieden sind: die Postgehilfen Dohbert in Mannheim und Weich in Karlsruhe, die Postassistenten Kameier in Reulshausen und Heß in Heidelberg-Schlierbach, Entlassen im Wege der Ründigung: Postagent Baumann in Teutschneureuth.

Versetzt sind: die Postassistenten Wagnner von Karlsruhe nach Schingen und Wämer von Mannheim nach Heidelberg, die Oberpostdirektionssekretäre Dohringer von Karlsruhe als c. Postassistenten nach Forzheim, Bant von Karlsruhe nach Pötsdam und Keller von Konstanz als c. Postassistenten nach Mannheim; die Postsekretäre Raab von Karlsruhe nach Rind (Westfalen), Schuband von Mannheim nach Berlin, Wendel von Mannheim nach Magdeburg, Fähr von Baden nach Engen, Schmidgen von Forzheim nach Mainz, Klein von Mainz nach Forzheim; die Postprokuratoren Rinder von Baden nach Berlin, Edmund Schmidt von Berlin nach Karlsruhe, Cymey von Weinheim nach Baden, Hoffmann von Forzheim nach Baden, Albrecht von Bremen nach Mannheim, Cromme von Baden nach Oriesbach, Braune von Magdeburg nach Karlsruhe, Großmann von Forzheim nach Baden, Schubnell von Kassel nach Karlsruhe und von Karlsruhe nach Rosbach, Stellens von Mannheim nach Baden, Neilich von Berlin nach Mannheim, Lang von Karlsruhe nach Magdeburg, Kug von Mannheim nach Baden; der Oberpostassistent Sauer von Weirheim nach Fulda; die Postassistenten Sier von Mannheim nach Fürth (Odenwald), Sartillon von Mannheim nach Sprendlingen, Diemer von Mannheim nach Straßburg, Silberhof von Mannheim nach Straßburg, Franz Schmidt von Karlsruhe nach Wülhausen (Elsz), Walter von Karlsruhe nach Köln, Merkel von Mannheim nach Köln, Rehmann von Mannheim nach Leipzig, Bopp von Mannheim nach Straßburg, Schneider von Karlsruhe nach Straßburg, Blag von Weinheim nach Mannheim, Ahl von Schriesheim nach Bruchsal, Dammron von Straßburg nach Bruchsal, Fischer und Bogel von Köln nach Mannheim, Kehler von Straßburg nach Karlsruhe, Adam Kuchendeiker von Heidelberg nach Mannheim und von Mannheim nach Frankfurt (Main), Kung von Wülhausen (Elsz) nach Karlsruhe, Palm von Straßburg nach Mannheim, Rhein von Schlierbach nach Forzheim, Simler von Wülhausen (Elsz) nach Mannheim, Sörger von Gömis nach Heidelberg, Stibel und Strüder von Straßburg nach Mannheim, Bügel von Karlsruhe nach Weinsbach und zurück nach Karlsruhe, Iodann von Karlsruhe nach Untergrombach, Leppert von Karlsruhe nach Bruchsal, Nicolaus von Karlsruhe nach Kastatt, Fr. Kuchendeiker von Heidelberg nach Redarau und von Redarau nach Weimen, Lipp von Mannheim nach Volken, Schäfer von Bahl nach Rappelsweier, Klempp von Forzheim nach Mannheim, Enderle von Forzheim nach Bruchsal, Franz von Magdeburg nach Mannheim, Kaiser von Reulshausen nach Mannheim, Alf von Frankfurt (Main) nach Mannheim, Altmannsperger von Gießen nach Karlsruhe.

Am allermodernsten sind solche Bildchen aus dem Tierreich. Da sieht man oft in der Mitte eine Gruppe großer Hunde, ringum keine Reduktionbilder unserer vierfüßigen Freunde. Auch Regensgesellschaften sind zu finden, wobei der auf dem Dache stehende verleiht Käser in einigen rührenden Exemplaren nicht fehlt. Bei den Schmetterlingen verdängen die farbenprächtigsten Sonnenfalter der Tropen meist unsere verheidenen europäischen Falter. Am den Glanz ihrer Flügel noch zu haben, ruht die Malerei die Geheimnisse der Federfabrikation zur Hilfe herbei, und hinter Fütter wie keine Federchen kommen da mitzuwirken, wo der Pinsel nicht ausreicht, die Natur zu copiren. Mitunter begnügt man sich auch nicht damit, die Thiere einer Gattung zu bringen, sondern fährt, gleich wie in der Arche Noach, von jeder Spezies ein Paar vor. Diese kleinen Menagerien bilden das Entzieden der Jugend und sollen nicht nur beim Anschauungsunterrichte unüschtpbare Dienste leisten, sondern im Coupe selbst die neugierigen unter den jüngeren Reisenden wunderbar zu beruhigen verstehen. Deßhalb trifft man diese Menagerie-Fächer, natürlich etwas sparsamlicher ausgerüstet, auch in der Reise- tasche der Derrn der Schöpfung. Der Fond für diese Fächer ist meist schwarz, doch sieht man auch schiefergrau für die Augen der Raben und asphaligran für die Hunde. Portliche Damen lassen das Gebier besetzen und entscheiden sich für die Venusfächer, also benannt, weil sie das Bild der Frau Venus, fleis begleitet von ihrem Sohne Amor, in zierlichen Gruppen bringen. Nur ist Amor auf diesen Fächern fleis mehr oder minder ungenügend dargestellt, was vielleicht für die Jugend eine Warnung bedeuten soll, jede Verbindung mit diesem kleinen Konstrum zu meiden. Auch badende Nymphen sind ein beliebtes Fächerthier geworden, und man expedirt sie zu Hunderten an den Meerestrand. Die Blumenmotive sind fast vernachlässigt, auch im kommenden Jahre sollen sie nicht zu Ehre kommen, da man dann Fruchtbilder lanciren will. So verdrängt die Zukunft die Gegenwart, und wer besser noch eine „angelebene“, wohlkulturierte Fächerkunstler war, muß vielleicht im nächsten Jahre wieder ins Waldesbüschel oder auf den Meerestrand flüchten, weil man unmodern geworden. Denn die frevelhafte Mode kümmert sich nicht einmal darum, ob ein Motiv, das sie benützt, unüschtplich ist oder nicht.

— Jasper Wayne, ein englischer Dichter, war ein höchst jovialer Mann; er verlegnete auch die frohe Laune nicht auf seinem Todtenbette, als er sein Testament machte.

rubel, Kaufmann von Kirtorf nach Mannheim, Radbag von Straßburg nach Mannheim, Franz von Mannheim nach Niederbrunn, Wore von Karlsruhe nach Heidelberg-Schlierbach, Blumneff von Mannheim nach Karlsruhe, Wächter von Karlsruhe nach Teutschneureuth und von da nach Brödingen, Spies von Forzheim nach Brödingen, Paul von Mannheim nach Koblenz, Berger von Gondelsheim nach Schriesheim, Hering von Mannheim nach Gießen, Fröhlich von Mannheim nach Mainz, Borge von Mannheim nach Frankfurt (Main), Grimm von Rehl nach Mannheim, die Postverwalter Hildenbrand von Weimen nach Heidelberg, Schaab von Untergrombach nach Gondelsheim.

* Postbericht. Vorgestern Vormittag trafen der Kaiser und die Prinzessin Amelie zu Fürstberg zum Besuch bei den Großh. Herrschaften ein, nahmen an der Mittagstafel theil und feierten gegen Abend nach Schloß Heiligenrod zu rüd. Abends war der zur Inspektion in Konstanz angewandte Kommandeur der 57. Infanteriebrigade, Generalmajor Fischer von Treuenfeld, mit seinem Adjutanten zur Tafel nach Schloß Mainau geladen. Gesehn Mittags begaben sich die Großh. Herrschaften an Bord eines Extrabotes und unternahmen mit der Herzogin von Genua und mit allen Hausgenossen eine Fahrt nach Binbau, um dort mit der Königin von Sachsen zusammentreffen, welche bei den Toskana'schen Herrschaften einen kurzen Besuch machte.

* Fernsprechverbindung zwischen Mannheim und München. Auf eine Anfrage der Bälzischen Handels- und Gewerbelammer an das Oberpostamt zu Speyer, ob die Nachricht einiger Zeitungen richtig sei, daß die Herstellung einer direkten Fernsprechverbindung zwischen Mannheim und München in naher Aussicht stehe, hat der Herr Oberpostmeister mitgetheilt, daß diese Zeitungsmeldung auf einem Irrthum beruhe. Denn wenn auch bereits der Fernsprechverleber zwischen München und Stuttgart, zwischen Stuttgart und Heilbronn und zwischen Heilbronn und Mannheim ermöglicht ist, so erscheint doch die Herstellung einer zum Fernsprechverleber geeigneten Verbindung zwischen München und Mannheim mittelst Zusammenhalten der drei genannten Theilstrahlen wegen der großen Zahl von Umschaltbureux (München, Heidelberg, Mannheim), deren Mitwirkung jeweils bei Vermittlung von Gesprächen eintreten müßte, sowohl vom Betriebs- als vom technischen Standpunkt betrachtet, unthunlich.

* Zur Erhöhung des Besuchs der Fächerausstellung in Karlsruhe hat sich die Direktion derselben an die Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen mit der Bitte gewendet den auswärtigen Besuchern, wenn nicht für die ganze Restdauer der Ausstellung, so doch zu gewissen Tagen eine Fahrpreiermäßigung gewähren zu wollen, wie bei früheren Ausstellungen im Bereich des Großherzogthums, z. B. bei der Ausstellung für Handwerkbau und Hauswirtschaft in Karlsruhe im Jahre 1886, der oberdeutschen Gewerbeausstellung in Freiburg im Jahre 1887 eine Fahrpreiermäßigung in der Weise gewährt wurde, daß die jeweils am Mittwoch abfahrenden einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe innerhalb der Billigkeitsdauer entwerdender Rückfahrkarten auch zur Rückfahrt berechtigt, wenn dieselben in der Ausstellung abgerechnet wurden. Eine ähnliche Fahrpreiermäßigung dürfte auch zum Besuche der Fächerausstellung eingeräumt werden. In Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes der Ausstellung darf eine weitestgehende Berücksichtigung des Besuches an moßgebender Stelle wohl erdost werden.

* Die 11. Generalversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer wird in den Tagen des 9., 10., 11. und 12. August in unserer Schwesterstadt Subwigshausen abgehalten.

* Auf der Allgemeinen deutschen Lehrerverammlung in Mannheim war der Beschluß gefaßt worden, als Ort für die nächste Versammlung, welche 1893 stattfinden wird, Leipzig in Aussicht zu nehmen. Der Rath dieser Stadt hat nun dem engern Ausschusse auf dessen Anfrage die Antwort ertheilt, daß er mit der Abhaltung der 30. Allgemeinen deutschen Lehrerverammlung in Leipzig gern einverstanden sei und dieselbe herzlich willkommen heißen werde. Demgemäß schreibt der Ausschuss die genannte Versammlung auf Pfingsten 1893 nach Leipzig aus.

* Der Allgemeine deutsche Musikerverband hält in der Zeit vom 17. bis 21. August seine Delegirtenversammlung in Heidelberg ab. Der genannte Verein, gegründet im Jahre 1872, besteht gegenwärtig aus 87 Lokalvereinen und nahezu 8000 Mitgliedern. Zweck desselben ist: Hebung und Sicherung der geistigen und materiellen Interessen des Musikstandes, ferner Förderung und Pflege des öffentlichen Musiklebens. Das Präsidium des Verbandes hat seinen Sitz in Berlin. Zur Unterstützung invalider und altersschwacher Mitglieder hat der Verband eine, unter staatlicher Aufsicht stehende Pensionskasse ins Leben gerufen, die gegenwärtig bei einer Mitgliederzahl von mehr als 2000 über ein Vermögen von mehr als 1 1/2 Millionen Mark verfügt. Auch für die Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder ist durch eine Wittwen- und Waisenkasse gesorgt, welche in Verbindung mit dem Frauenverein „Widwiba“ steht, der Damen aus

deß, daß er viel trank. Diesem vermochte er in seinem Testament einen verschlossenen Kasten. Nach seinem Tode erhielt Jeder dasjenige, was ihm in dem Testament bestimmt war, der Bediente den Kasten. Er erwartete darin einen Beutel mit Geld oder doch wenigstens ein Duzend Flaschen guten Weins. Was fand er? — einen Hering.

— Ein eigenartiges Testament wurde kürzlich in der Barichauer Nebenstelle der Reichsbank eröffnet. Mitte Juli 1886 hatte ein gewisser Gamlowig 20,000 Rubel nieder- gelegt unter Verfügung eines geschlossenen Bodeis, zu öffnen am 15. Juli 1891. In diesem zur angegebenen Zeit geöffneten Bodei beand sich G's Testament, nach welchem das seiner Zeit eingezahlte Kapital nebst den angewachsenen Zinsen dem seiner vier Söhne zu fallen sollte, welcher am Tag der Eröffnung die größte Zahl von Kindern männlichen Geschlechts aufweisen konnte. Es ergab sich nun, daß zwei der Söhne noch immer Jagdehose trug, der dritte nur vier Zähne und nur der vierte einen Sohn hat, welcher letzterem demnach die ganze Erbschaft zufiel.

— Anlässlich der Denkschriftenlage in Algier bringen Pariser Blätter eine gelungene Satire auf die franz. Verwaltung. Die Satire lehrt sich aus lauter Telegrammen zusammen: Ein algerischer Bauer an den Präsidenten von Oran: Soeben Denkschriften in meinen Weinbergen entdeckt. Was thun? — Der Präsident von Oran an den Gouverneur von Algier: Bauer soeben Denkschriften Weinberge entdeckt. Bitte umgehend Instruktionen senden. — Der Gouverneur von Algier an Herrn Konstant, Minister des Innern: Präsident telegraphirt mir, daß algerischer Bauer soeben Denkschriften Weinberge entdeckt. Welches ist Anstcht Regierung über dieses Ereigniß? — Herr Konstant an den Präsidenten der Finanzkommission des Senates: Derselbe Gouverneur von Algier erhalten, daß Präsident ihm telegraphirt, daß algerischer Bauer, der guter Quelle weis, ihm derschreibe, Denkschriften seien angekommen. Erbitten Euerer Beschlussefassung. — Der Präsident der Kommission an Herrn Konstant: Antworten Sie Gouverneur, daß Senat sich mit ihm beschäftigt. — Herr Konstant an den Gouverneur von Algier: Sagen Sie Ihrem Präsidenten, daß Alles gut steht. — Der Gouverneur von Algier an den Präsidenten: Benachrichtigen Sie Bauern, daß nach Anstcht Regierung keine Denkschriften Algier vorhanden. — Der Präsident von Oran an den Bauern: Sie sind Opfer Täuschung gewesen; wir wissen genauens, daß niemals

den höchsten Gesellschaftskreisen zu seinen Mitgliedern zählt, und dessen Protokollin Frau Gräfin von Hochberg, Prinzessin zu Schönau-Carolath ist. Mitglieder des Vereins kann jede Dame werden, die einen jährlichen Beitrag von mindestens 50 Bgr. zahlt. Die Eigenschaft einer „Ehnenin“ erwirbt, wer mindestens 5 R. jährlich Beitrag zahlt oder dem Verein zehn neue Mitglieder zuführt. Den Charakter einer „Ehrendame“ erwirbt, wer mindestens 10 R. zahlt oder dem Verein 20 neue Mitglieder zuführt.

Der 10. deutsche Turnertag findet gegenwärtig in Hannover statt. Bei der Vorbereitungsarbeiten über den Geschäftsbericht wurde mit Benützung hervorgehoben, daß seit dem Turnfeste in München der deutsche Turnerbund einen großen Aufschwung genommen habe, aber auch dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß immer noch verhältnismäßig wenig Kräfte sich an den Bestrebungen der Turnerschaft beteiligen. Der Antrag, außerhalb der Turnertage Sammlungen zur Erbauung von Turnstätten und zu anderen im allgemeinen Interesse liegenden Zwecken zu veranstalten, wurde abgelehnt. Von 28 Besuchen um Unterstützung beim Bau von Turnhallen konnten nur 4 Berücksichtigung finden, da aus der Stützung zur Gewährung von Beihilfen an unbemittelte Turnvereine nur 2870 M. zur Verfügung standen. Der Antrag, die Vereinfachung der Rechnungen und Aufstellung der Büten über die Leistungen beim Turnturnen künftig 5 Kampfrichter zu wählen, wurde abgelehnt, der Antrag des Direktors Maul, nur 2 Kampfrichter in Tätigkeit treten zu lassen, mit der Erklärung begründet, 5 tüchtig gekulte Kampfrichter händen nicht immer zur Verfügung und eine einzige ungeeignete Kraft beeinträchtigt durch ihre Schwäche die Richtigkeit der Durchschnittsmessung, wogegen bei Wahl von zwei Richtern wohl immer die Befähigten zur Abschätzung berufen würden, deren durchschnittliche Wertung den Leistungen der Turner gerechter werde. Dieser Antrag fand Annahme. Die Versammlung beschloß ein Gesuch an das Ministerium, die Schulbehörden anzuweisen, daß diese den Turnvereinen die Benutzung der Schulturnhallen gestatten. Das letzte Jahr hat nach dem vom Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Dr. Ferd. Schöps, erhaltenen Geschäftsberichte der Turnerschaft einen ganz besonderen Aufschwung gebracht. Durch Zunahme von 20 Vereinen ist die Zahl der deutschen Turnerschaft gebildeten Vereine auf 4262, die Zahl der Mitglieder im letzten Jahre um 33.213 Mann gestiegen und hat letztere die Höhe von 421.796 Mann erreicht. — die Zahl der praktisch Turnenden ist auf 211.559, also um 16.184 Mann gestiegen, die Zahl der Steuerzahler ist auf 349.563, also um 25.408 Mann emporgesungen. In dem Bericht heißt es so dann weiter: „Das turnerische Leben in den einzelnen Kreisen gestaltet sich überall etwas verschieden, je nach Art, Charakter und Dichtigkeit der Bevölkerung, so daß in den aderbautreibenden Ländern die Zahl und Arbeit der Vereine eine geringere ist, als in großen Städten und industriereichen Gegenden. Die sogenannten besseren Stände, die der seiblichen Erhaltung am meisten bedürfen, bleiben leider den Turnstätten fast überall fern, wenn auch eine reiche Anzahl trefflicher hochstehender Männer es für eine Ehren- und Männerpflicht hält, leitend und lehrend an der Spitze der Turnvereine zu stehen und zu arbeiten.“ Die Casse der Deutschen Turnerschaft zeigt in den Jahren 1887-90, abgesehen vom Cassenbestand am 1. Januar 1887, eine Einnahme von 49.541 M., wovon 42.265 M. gezahlte Steuern sind, und eine Ausgabe von 39.406 M.

Turnerisches. Auf dem in Gens stattgefundenen Eidgenössischen Turnfeste erhielten Preise: einen Vorkrönz die Sektion München. Weitere Preise: August Meyer-Stuttgart, Richter-München, Kienlohr-München, Kuhnmann-München, Schopper-München, Dietrich-Budwigshausen, Waber-Mannheim, Wischert-Baden-München, Ragi-Borsberg, Kirchsaber-München, Jordan-München, Schöps-Mannheim, Kugler-München, Hader-Stuttgart, Greife-München, Forager-Stuttgart, Bierjal-München, Meyer-Stuttgart.

Zur Förderung des Gewerbes. Das Groß-Bezirksamt macht darauf aufmerksam, daß es, um die Vereinigung von Vertretern des gleichen Gewerbes oder verwandter Gewerbe zu gemeinsamen Einrichtungen, sei es bezweck Beschlaffung und Benützung von Triebkraft und Arbeitsmaschinen, sei es bezweck Beschaffung von Rohstoffen oder des Abhanges selbstgefertigter Erzeugnisse thätigkeit zu fördern und zu erleichtern, auch in diesem Jahre bereit ist, für die Bildung solcher Unternehmungen Preise bis zu 500 Mark zu bewilligen.

Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt a/M. Es dürfte noch nicht allgemein bekannt sein, daß der Vorstand der Elektrischen Ausstellung in Frankfurt a/M. Fürsorge für sachverständige Führung innerhalb der Ausstellungsräume getroffen hat. Unter der Leitung eines Ingenieurs vom technischen Bureau der Ausstellung steht eine Abteilung von jungen Technikern, Assistenten u., welche die Aufgabe hat, wissenschaftlichen und technischen, gewerblichen und gewerkschaftlichen Vereinen, sowie auch sonstigen größeren Gesellschaften, welche die Ausstellung gemeinsam besuchen, die Ausstellungsobjekte systematisch zu zeigen und zu erklären. Derselben Corporationen, welche eine solche Führung erlangen wollen, werden ersucht, mindestens 24 Stunden vorher, ihre Anwesenheit in der Ausstellung dem Vorstande genau mitzuteilen. Der Sammel- und Ausgangspunkt der wissensch.

schafflich-technischen Führungen ist am Verwaltungsgebäude. Die Führung erfolgt unentgeltlich.

Der Höhepunkt des Jahres liegt hinter uns, und die Tage neigen sich abwärts und werden kürzer. Gegenwärtig beträgt die Abnahme zwar nur anderthalb Minuten gegen Ende dieses Monats beläuft sie sich auf drei Minuten. Mit gestern haben die Hundstage begonnen.

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Bekanntlich ist seit Beginn des neuen Sommerfahrplans ein neuer Nachschickung Köln-Basel eingeführt, der auch von Neustadt Anschluß nach Mannheim hat, so zwar, daß man bei der Abfahrt 10^h Nachts in Köln, 3^h in der Frühe hierher gelangt. Da zur Benützung dieses Zuges die z. St. bestehenden Retourbillete nicht genügen, hat die hiesige Handelskammer an die Generaldirektion das Ersuchen um Abhilfe gestellt und wurde darauf umgehend erwidert, daß sich die Generaldirektion im Sinne des Antrags sofort mit den beteiligten Eisenbahnverwaltungen in Benehmen gesetzt habe. — Das soeben erschienene Juliheft des Deutschen Handelsarchivs enthält eine amtliche Bekanntmachung des Reichskommissars für die Chicagoer Weltausstellung in 1893. Wer sich dafür interessiert, kann sich darüber in dem Bureau der hiesigen Handelskammer unterrichten. Dasselbe gilt von dem neuen deutsch-türkischen Handelsvertrag vom 26. August 1890, der jetzt zur Publikation gelangt ist.

Der rechte Vogengang des Groß-Schloßes erhält gegenwärtig einen neuen Fußbodenbelag. Die Vorarbeiten dieser Arbeit hat sich schon seit längerer Zeit als äußerst notwendig erwiesen, da die seitberigen Steinplatten vollständig ausgetreten waren und überall große Löcher und Sprünge aufwiesen. Hoffentlich wird diese Reparatur auch auf den linksseitigen Vogengang ausgedehnt, da sie hier ebenfalls unbedingt erforderlich ist.

Ein neuer Prachtdampfer der Niederländischen Reederei ist heute auf seiner ersten Reise hier angekommen. Derselbe, ein Ertrag für den durch Havarie untauglich gewordenen „Vorenz Janszoon Collet“ führt den Namen: „Wilhelmine, Königin der Niederlande“ und ist ein selten schönes Schiffsreplika, mit dem die Erbauer J. Jop Smitt und Joon zu Kinderdijk in Holland alle Ehre eingeleitet haben. Es hat die gewöhnliche Länge wie Breite der neuen Dampfer und ist bei hohem und niedrigem Wasserstande bei geringem Kohlenverbrauch und leichter Steuerung verwendbar. Ebenso vielfältig ist die Ausattung im Innern, indem die „Wilhelmine“ für Güter- und Personenverkehr eingerichtet ist, Salons, freies Ober- und Bronnenabdeck und — zum Unterschied der älteren Boote — acht Schlafsalons (ein schwimmendes Hotel) aufweist. Die Maschine ist holländisches Fabrikat, während das Etablissement Krupp den Stahl lieferte. Ein ähnliches Boot, das den Namen „Wilhelm III.“ führen wird, ist auf demselben Helling in Arbeit. Beide Dampfer fahren mit 550 indizierten Pferdekraften.

Wie sollen wir in der Sommerhitze unsern Durst stillen? Viele Menschen glauben dies dadurch zu erreichen, daß sie maßlos kaltes Wasser trinken; dies reizt aber nur die Schweißdrüsen zu vermehrter Tätigkeit, wir schwitzen also stärker und das Durstgefühl stellt sich wieder ein. Vollig unzulässig ist es, sich zu diesem Zwecke der alkoholischen Weingeist zu bedienen. Für eine Zeit lang lindern sie immerhin den Durst, indem sie auf die Speicheldrüsen einen kräftigen Reiz ausüben, bald aber führen sie eine Erschlaffung der kleinsten Blutgefäße herbei und vermehren die Herzthätigkeit, weshalb ihrer Einnahme stets die Vergeltung folgt. Dagegen ist in der heißen Jahreszeit der kühlende Einfluß der Säuren wohl zu beachten. Der Geschmack mag entscheiden, ob man diese oder jene Säuren wählt. Eine schwache Lösung von Citronen- oder Weinsäure, eine unverfälschte Limonade wird erfrischungsgemäß viele Personen erfrischen. Wer den Apfelwein vertritt, mag ihn, zur Hälfte mit abgekochtem Wasser vermischt, zur Stillung seines Durstes verwenden. Der kalte Tee hat auch seine Anhänger, hat aber auch seine Nachteile, und zu diesen zählt in erster Linie der Umstand, daß er, wenn spät Abends eingenommen, vielen den Schlaf raubt. Was das Eis anbelangt, so beachte man, daß das Gefühl von erfrischung der Nabe, welches der vermehrten Einnahme desselben folgt, sehr reich einer gegenwärtigen Reaktion Platz macht. Es empfiehlt sich, die kleine Wärme nicht zu verdrängen zu lassen, sich zu Hause eine gute Limonade zu bereiten und dieselbe durch Mischung mit reinem Sodawasser angenehmer zu machen. Jeder sollte man gar nicht hinzusehen, da er bei seiner Oxidation zu viel Hitze entwickelt.

Todesfall. Herr Gustav Sauter, geistlicher Beamter und langjähriger Vorsteher der hiesigen evangel. Collectur, ist gestern im Alter von 67^h Jahren gestorben.

Leiche gekündet. Gestern wurde bei Worms eine weibliche unbekante Leiche gekündet. Dieselbe war am Kopfe verlehrt und mit einem weißen Hemde, darüber eine schwarze Jacke, bekleidet. Am linken Fuß hatte dieselbe einen Ringelstrumpf mit roten und grauen Streifen.

Körperverletzung. In einer Fabrik der Schweingervorstadt gerietten gestern zwei Tagelöhner mit einander in Streit, wobei der Eine der Excedenten dem Andern mit einem Stein einen Verletzung am Kopfe beibrachte.

Anglücksfall. Gestern Nachmittag machte Herr Gasthofbesitzer Falkenstein mit zwei Frauen und zwei Kindern in einem sog. Bernerwagen eine Spazierfahrt. Beim Hotel Richard schenke plätschte das Pferd, wahrscheinlich erschreckt

durch den Witz einer Lokomotive, along durch und raste mit dem Wagen bis zur Fontaine vor dem Bahnhof. Dort fürzte der Wagen um und die Insassen wurden sämtlich aus dem Wagen geschleudert, die beiden Frauen wurden, die eine schwer die andere leichter, verlehrt in eine nahegelegene Wirtshaus verbracht, Herr Falkenstein selbst trug leichtere Verletzungen davon, während die beiden Kinder und der Kutscher mit dem Schrecken davonkamen.

Muthmaßliches Wetter am Donnerstag, 23. Juli. Die Höhen (Grenzlinien der verschiedenen Barometerstände) haben sich seit gestern in ganz Europa nur sehr wenig verändert. Der Hochdruck umfaßt noch dieselben Gebiete wie gestern. Die Depression im Nordwesten von Schottland ist nicht weiter gewandert und hat auch weder eine Abschwächung noch eine Vertiefung erfahren. Dagegen hat die Wetterneigung am Nordabhang der Schweizer Alpen entschieden zugenommen und auch im Bereich und im Taunus machen sich lokale Luftsenkungen bemerkbar, welche weißes Gewitter im Gefolge haben werden. Demgemäß ist für Donnerstag (theilweise schon für Mittwoch Abend) zunehmende Bewölkung mit Neigung zu vereinzelten Gewitterzügen, für Freitag Wiederaufbeiterung und trockenes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. Juli Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometerstand in mm, Thermometer in Celsius, Windrichtung und -stärke, Höhe und niedrige Temperatur des Berg. Tages, and Windstimm. Values: 755.5, 18.1, 16.8, SW 3, 23.5, 16.4

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Walldorf, 21. Juli. Bei dem am vergangenen Sonntag vom Männer-Turn-Verein zu Speyer anlässlich seiner Jahrestagung veranstalteten Preisturnen errang sich, wie wir übrigens schon gemeldet haben, Johann Schumacher vom hiesigen Turnverein, unter 148 Mitbewerbern mit 31 Punkten den 7. Preis. Gut Heil!

Walldorf, 21. Juli. Bei dem am Sonntag zu Bieblingen stattgefundenen Wettturnen errangen sich folgende Turner der hiesigen Turngesellschaft Preise: den 9. mit 33^h, Punkten J. G. W. t. n. e. r., den 12. mit 31^h, Punkten P. E. S. h. w. a. n. n., den 14. mit 30^h, Punkten L. u. d. w. S. c. h. u. m. a. c. h. e. r.

Heidelberg, 21. Juli. Einer aus Amerika gekommenen deutschen Dame, welche von Stuttgart hierher reiste, wurden, wie sie vernimmt, vor der Station Heidelberg 1500 Dollar (6000 M.) bares Geld gestohlen, indem ein oder mehrere Thäter das an einem Riemen getragene Geldtäschchen welches den Geldbetrag barg, unbemerkt abschnitten und damit das Coups verließen. Erst in Bruchsal bemerkte die Diebstahlene den erlittenen Verlust.

Heidelberg, 21. Juli. Prinz Hermann und Prinzessin Augusta zu Sachsen-Weimar trafen heute Morgen von Stuttgart hier ein und stiegen im Victoria-Hotel ab. Die Herrschaften gedenken einige Tage hier zu verweilen.

Tauberscheidtsheim, 21. Juli. Hier findet, wie bereits mitgeteilt, am 24. Juli eine Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die 1866 hier gefallenen Krieger statt. Die Festordnung enthält Gottesdienste in der luthol. und protest. Kirche, Empfang der auswärtigen Teilnehmer bezw. Abschiedungen der an der Feier sich beteiligenden Regimenter, Nachmittags Zug auf den Kirchhof, Choral, Gesang des „Vateruns“, daselbst, Niederlegen der Kränze, Gedächtnisrede, Zug zum würtemb. Kriegdenkmal, Choral, Niederlegen der Kränze mit Gedächtnisrede, Gesang des „Vateruns“ und der Schlußgand. Die Einladungen ergehen gemeinschaftlich vom Vorstand des Militärvereins in Mergentheim und vom Bürgermeister und dem Vorstand des Militärvereins in Tauberscheidtsheim.

Darmstadt, 20. Juli. Hier ist ein allgemein beliebter Bürger das Opfer einer unheimlichen Wette geworden. Er hatte nämlich gewettet, er werde 34 Biere! Wein trinken und gewann die Wette, die er jedoch nach Verlauf einiger Stunden mit seinem Leben bezahlen mußte. Wom werden endlich derartige Wette von der Tagesordnung verschwinden?

Offenburg, 20. Juli. Bei der neulich vorgenommenen Haussuchung des verhafteten Bremiers Welte in Haus 1 wurde eine Menge gestohlener Gegenstände gefunden, wie Kleidungsstücke, Schuhwaren, Kasse u. s. w. Es ist unbestreitlich, wie Welte die gestohlenen Gegenstände unbemerkt nach Hause bringen konnte. Er besitzt in Haus 1 ein fast schuldenfreies Haus und hat die Diebstahle, durch welche meistens Kaufleute in St. Georgen, Eisberg und Horberberg geschädigt wurden, aus Dabichit ausgeführt. Die Dieberei muß er in der Art vorgenommen haben, daß er während der Durchfahrt durch die Tunnel in die Güterwagen einstieg und die Kisten und Ballen öffnete, wozu allerdings ein besonderer Vortheil und Talent für das Geschäft bedarf.

Offenburg, 21. Juli. In dem neulich hier begonnenen Bucherprozeß ist heute die Urtheilsverlesung erfolgt. Danach erhielten Strafen wegen Buchers: Durlacher 4 Jahre Zuchthaus, Hammel (Water) 7 Monate Gefängnis, B. Dreps 4 Monate Gefängnis, Niemann 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis, Kassewisch 9 Monate Gefängnis. Als durch die Untersuchungsbehörden verhaftet wurden jedem der Verurtheilten je 4 Monate angerechnet. In vielen der den Angeklagten zur Last gelangten Fälle von Bucher erfolgte Freisprechung.

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo. Nachdruck verboten.

19) (Fortsetzung.)

Selma horchte zitternd, der Witz der Empörung erkloß in ihren Augen, als sie die Wahrheit dessen begriff, was Mr. Sydney sagte, und sie hielt ihren Nebling fest an ihr Herz gedrückt, als ob sie beinahe fürchtete, daß ihr Gatte ins Zimmer treten und ihn aus ihren Armen reißen könnte. „Frau Fox und ich, wir haben die Sache ernst besprochen, und der Plan, den wir Dir vorlegen, ist, denke ich, vernünftig und durchführbar; es ist dieser: Niemand außer uns — Frau Fox, ich und der englische Doktor — soll etwas von der Geburt Deines Kindes erfahren, außer der Schwester von Frau Fox, welche jetzt an deren Stelle in Hollywood ist, und der man in jeder Beziehung vertrauen kann. Sie ist der schwieger, klug und in jeder Weise zu der Stellung geeignet, die sie ausfüllen soll. — als Pflegemutter Deines Kindes. Außer dieser oder müssen wir noch Einem vertrauen, der unser Geheimnis jedoch ebenso gut bewahren wird — meinem Advocaten. Du mußt nach Hollywood zurückkehren und dort vor aller Welt, dem Hausdahl, ja unseren besten Freunden, als Mrs. Trevor weiterleben.“

Selma horchte aufmerksam. „Doch wird meines Kindes Geburt immer verborgen bleiben müssen? Wird sie niemals ihre Rechte beweisen, ihre Ansprüche erheben können?“ „Mrs. Sydney lächelte. „Du bist ein echtes Weib! Ja, ich habe an das alles gedacht. Der Doktor hier hat mir eine Versicherung über die Geburt des Kindes angesetzt, ihr Name ist offen gelassen worden, damit er ihn hinzusetzen kann, bevor wir von hier abreißen, wenn Du Dich darüber entschieden haben wirst, wie Du sie nennen willst. Außerdem können auch wir Beide, Frau Fox und ich, die Wahrheit bewahren; in derelben Nacht, in der das Kind geboren wurde, schrieb ich meinem

Dein Geheimnis tren bewahren und kann Dir in unvor-gesehenen Fällen von unübersehbarem Nutzen sein. Ich habe Alles gethan, Selma, was menschliche Liebe und Vorsicht thun konnte.“

Selma's schöne Augen füllten sich mit dankbaren Thränen. „Das hast Du gewiß, Großvater, das hast Du! Kann ich Dir jemals dankbar genug sein für Deine große Güte?“

„Sprich nicht davon, Liebe. Deine Gesellschaft, Deine Gegenwart in meinem Hause, Deine kindliche Liebe und Gehorsam bedeuten mich tausendfach und lassen mich noch tief in Deiner Schuld.“

Ein lautes Schweigen folgte, dann sagte Selma sanft, doch in nachdenklichem Tone: „Wegen des Kindes — so glaubst Du also, daß es am besten sei, mich von ihm zu trennen? — Ich weiß nicht, wie ich es werde ertragen können, Großvater. Es bricht mir das Herz, nur daran zu denken! Mein Kind, mein süßes, kleines Mädchen!“

Ihre Lippen bebten schmerzlich. „Ich möchte Dich nicht den grauamen Schmerz einer vollständigen Trennung erleben lassen, Selma. Ich denke mir, das Mrs. Lacy, die Schwester der Frau Fox, mit dem Kinde in einem Bandhüschchen leben könnte, das ich lenne und welches zwischen Hollywood und Parisson liegt, ein hübscher kleiner Ort, welcher mit allem Luxus, der Deinem Kinde gebührt ausgestattet werden soll. Dabin kannst Du fahren, um das Kind zu sehen, und, da Frau Fox Mrs. Dory's Schwester ist, kann sie sie auch einladen, sie mit dem Kinde zu besuchen, das wird Neuanthem auflassen und es kann ja heißen, daß die Kleine die mütterliche Tochter von Mrs. Lacy Sohn ist.“

Selma lehnte sich in ihren Stuhl zurück. „Das ist alles wohl und klug bedacht, Großvater, und ich glaube es ist das Beste, was wir thun können — mein armes, geliebtes Kind!“

„Ich glaube, wir thun besser, bald zurückzukehren,“ fuhr Mrs. Sydney fort. „Wenn wir in New-York ankommen, wird uns Frau Fox verlassen, um das Kind in mein neues Heim zu führen. Bis das Landhaus genommen und Mrs. Lacy

sie doch so lange entbehren, Selma? Aber wir müssen der Kleinen auch vorher einen Namen geben, damit das Zeugnis ausgefüllt werden kann. — Wie willst Du sie nennen?“

Ein trauriger Ausdruck machte Selma's Gesicht, ein Augenblick erblissen, dann blickte es plötzlich in ihren Augen auf.

„Wäre Alles, wie es sein sollte, so könnte die Tochter meines Vaters nicht anders heißen, als Ernestine nach seinem Namen. Doch jetzt, wo er aufgebodet hat mich zu lieben, wo er meiner überdrüssig wurde und den grauamen Vorwand suchte, um mich zu verstoßen — jetzt, wo ich ihn so sehr hasse und verachte —“

Mrs. Sydney unterbroch sie, indem es ihr seß in die Augen blickte. „Kind, hastest Du ihn wirklich?“

Ihre Lippen bebten bei der sanften Frage. „Nur einmal glaube ich es — ach, zu Zeiten weiß ich, daß ich es thue, doch dann — dann — wieder, wenn ich sein schönes Gesicht vor mir sehe und seine Stimme zu hören glaube, und da schlägt mein Herz wie früher, ehe — ehe ich ihn verachten lernte. Nein, Großvater, ich liebe ihn nicht mehr! Nein und tausend Mal nein! Ich würde mich selbst verachten, wenn ich ihn noch lieben könnte nach Allem, was er mir zu sagen und anzuthun wagte!“

Ein glühendes Roth färbte ihre Wangen und ihre Stimme zitterte vor Entrüstung und weiblichem Selbstgefühl. „Ich glaube, Du hast Recht,“ sagte der alte Mann, „wenn Du so fühlst, kann das Kind nicht nach ihm benannt werden. Du mußt eine andere Wahl treffen.“

„Ich will Sie „Theo“ nennen,“ erwiderte sie ernst. Das heißt: ein Geschenk Gottes. Sie ist mir von Gott geschenkt zum Troste, zur Freude. Ja, ich werde sie Theo nennen.“

So wurde denn die Kleine Theo genannt und einige Tage später wurde sie in der kleinen Dorfkirche so getauft — Theo, Tochter von Ernst und Selma Florenan — und ein seltsam gemischtes Gefühl von Stolz und Freude, Furcht und Empörung erfüllte das Herz der jungen Mutter, als zum ersten Mal seit ihrer verhängnisvollen Beirath, sie sich mit dem ihr von Rechts wegen zukommenden Namen nennen hörte.

* Konstantin, 20. Juli. Ein sog. internationales „Verbrüderungsfest“ hat gestern wieder am Bodensee, und zwar diesmal in Bregenz stattgefunden. Etwa 150 bairische, württembergische und bayerische Grenzbeamte (Kontrolleure und Anführer) hatten sich zu einer Zusammenkunft mit 100 österreichischen Berufsgenossen, die von weither gekommen waren, Vormittags dorthin begeben, wo sie im Hafen trotz des förmlichen Regens von einer großen Menschenmenge und der Bregenser Stadtmusik mit der deutschen Vaterlandshymne empfangen wurden. Ein gemeinsames Mahl und darauffolgendes Bankett in Forsters Bierhalle hielt die Wächter des Festes in bunter Reihe und heiterster kameradschaftlicher Stimmung bis zum Abgang der letzten Schiffe und Biegebeisammen.

Wirtschafts-Heimische Nachrichten.

* Ludwigshafen, 20. Juli. Gestern Vormittag machten sich die beiden 10 bzw. 11 Jahre alten Söhne Otto und Theodor des Herrn Küfers Hoffmann in der Demshofstraße an dem im Hof stehenden Schleifstein zu schaffen, den sie in einem recht weisen Gang verlegten etc. Dabei brachte der 10jährige Knabe Otto den rechten Arm in die Drehvorrichtung und wurde 2 Mal gebrochen, außerdem erlitt er auch an der Hand dieses Armes Verletzungen.

* Ludwigshafen, 21. Juli. Die „Correspondenz Hoffmann“ schreibt unter dem Außhängeschild „Landtags-Präsidenten“ u. A.: „Die Hafenanlage in Ludwigshafen hat gleichfalls zu mehrfachen Erörterungen Anlaß gegeben, welche darauf abzielten, die Staatsregierung möge eine hierauf bezügliche Position in das Budget einsetzen. Diese Annahme dürfte sich auf Grund eingetragener Information kaum bewirklichen.“

Sport.

* Mainz, 21. Juli. Der Trainer Brightwell hat nach mehr als dreimonatlicher Wirksamkeit Mainz verlassen, nachdem ihm zu Ehren vom Mainzer Ruderverein ein glänzendes Abschiedsfest veranstaltet worden war, auch wurde ihm von einem Bühnenbesitzer des Vereins eine namhafte Summe Anerkennung zu theil. Brightwell ist auch für das nächste Jahr vom Mainzer Ruderverein engagiert und wird schon im April seine Thätigkeit wieder aufnehmen.

Sagenhaftigkeiten.

* Frankfurt, 20. Juli. Eine furchtbare Bluthat verfehlte in der Nacht von Samstag auf Sonntag unsere Nachbarstadt Hanau in Aufrührung. Der 18jährige Goldarbeiter Bink verfiel seinem 17jährigen Kollegen Proschhäuser, mit welchem er schon seit einiger Zeit in Feindschaft lebte, auf offener Straße bei dem Gymnasialgebäude meuchlings mit einer Feile einen Stich in die Seite, welcher das Herz traf und den sofortigen Tod des jungen Menschen herbeiführte. Die verwitwete Mutter des Ermordeten, deren einziger Ernährer er war, fand ihr einjähriges Kind entseelt an der Treppe eines Nachbarhauses. Der Thäter wurde alsbald ergriffen. Beweggrund zu der That ist Eifersucht in Liebchaftsangelegenheiten.

* Goppingen, 18. Juli. Auf der Straße zwischen Oberdorf und Reiterhain ist vergangene Nacht ein schrecklicher Mordschlag verübt worden. In dem nur 3 Böde umfassenden Weiler Reiterhain, Gem. Rrtingen, lebten die 2 verheirateten Hofbesitzer Andreas Bösch 62 und Alois Wohlstromm, 34 Jahre alt, schon jahrelang in Feindschaft. Letzten Freitag Nacht nach 10 Uhr wollte Bösch mit einem älteren Tagelöhner Kohler von Waldern vom Weilerhain in Oberdorf nach Hause gehen. Hierbei soll Bösch sich abfällig über Wohlstromm geäußert haben, was aber Wohlstromm, der den Weiden von Goppingen her nachkam, gebietet hatte. Wuth und Rachguth mieden in ihm erwacht sein; denn er holte die Weiden ein und schlug mit seinem Reckrohr sofort auf Bösch ein; Kohler, der von Wohlstromm ebenfalls bedroht wurde, als er abwenden wollte, ließ davon. Darauf begann der Kampf aufs Neue, wobei Wohlstromm und Bösch in den Strohhengeln gerieten und Bösch unterlegen ist. Wohlstromm brachte ihm nun mit Stod und dem Stodgriff, wohl auch mit einem bei der Leiche vorgefundenen großen sibirischen mit Blut besetzten Stein zahlreiche Wunden am ganzen Kopf und an den Händen bei und schlug ihm durch Tritte und Stöße die Brust und Rippen ein. Von einem 2 km entfernten Schäfer wurde ein morddringender Schrei gehört. Morgens wurde Bösch entseelt am Grabenrande aufgefunden. Eine bei der Leiche liegende Tabakspfeife verrieth den Thäter, der nun alsbald festgenommen wurde.

* Berlin, 21. Juli. Vom Ringlampf-Schauspiel ist folgendes zu berichten: Der Andrang zur Samstag-Vorstellung war wiederum ein ganz enormer. Der Entscheidungslampf zwischen Abs und van der Boerde aus Amsterdam, welcher letzterer die Meisterschaft Hollands zu dreizehnen hatte, endigte nach einigen sehr interessanten Gängen und einer sehr geschickten Defensiv des Holländers mit einem neuen glänzenden Siege von Abs, der seinen Gegner nach Ablauf von 4 1/2 Minuten regelrecht warf. Ebenso geklärte sich der Kampf am Sonntag mit dem Reissinger Schleswig-Holsteiner, Fritz Grapshoff, welcher von Abs in 7 Minuten besiegt war. Dritte, Dienstag, gelangt das Ringen mit dem russischen Hercules, Jean Switsham, dem der Ruf einer außerordentlichen Bähigkeit und Gewandtheit vorausgeht, zur Entscheidung.

* Berlin, 21. Juli. Aus Bunsau wird gemeldet: Die gesammte Gießerei des Eisenhüttenwerkes Vorendorf, Eigentum des Grafen v. Solms, ist niedergebrannt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist bedeutend. (R. B.)

* Rom, 19. Juli. Eine Sichelkämpfe ist vor einigen Tagen in dem Scythischen Dorfe Terranova-Bracciolini zwischen einer zahlreichen Schütterschar ausgefochten worden, bei der Blut in Strömen floß und mehrere Kämpfer schwer verwundet wurden. Jemand ein Wortwechsel hatte den Anlaß zu der wüthen Reihel gegeben, die ebenso leicht wieder zum Stillstand gebracht, wie sie ausgebrochen war. Es bedurfte nur eines muthigen Steinwerfers, der mit einer Friedenspalme in Form eines Olivenzweigs erschien und rücksichtslos auf die hitzigen Kämpfer losging, einige entwaffnete, andere trennte und so bereits die Hauptarbeit besorgt hatte, als die Sicherheitskräfte erschienen und eigentlich nichts mehr von der Schlichter vorband als die Verwundeten, denen sie sofort ärztliche Hilfe verschaffte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herrn Hofkapellmeister a. D. Vincenz Lachner sind aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages Glückwunschkundgebungen in reicher Fülle zugegangen. Aus Mannheim haben außer dem Konvokatorium für Musik, dessen Adresse wir bereits mittheilten, auch der Stadtrath und die Intendanten des Groß-, Hof- und Nationaltheaters und die dortigen Gesangsvereine den Jubilar begrüßt; das Gleiche ist von Seiten des Karlsruher Stadtraths und der Karlsruher Gesangsvereine geschehen. Auch von weiterher sind brieflich und telegraphisch zahlreiche Begrüßungen eingegangen. Der Gelehrte hat sich den geplanten Ovationen entzogen, indem er den Tag seines Geburtstages außerhalb Karlsruhe's, in einer größeren Stadt eines Nachbarstaates Badens, zubrachte.

* Eberfeld, 21. Juli. Für das in unserer Stadt zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal ist nunmehr ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben worden. Zur Betheiligung sind außerordentlich viele Bewerber in Köln, welcher das herrliche Kriegerdenkmal auf dem hiesigen Königsplatz herstellte, Professor Werlein in Berlin, welchem die Ausföhrung des Kaiser Wilhelm-Denkmales für hier schon für

Sohn unserer Stadt, welcher das schöne Kriegerdenkmal in Vangerberg schuf, und Bildhauer Schweinisch, der auf der internationalen Kunstausstellung in Berlin ein kleines Marmorstandbild des Kaisers Friedrich ausstellte, die letzte nach dem Leben ausgeführte Büste des Kaisers, welche von der Kaiserin Friedrich als besonders gut getroffen bezeichnet wurde.

* Berlin, 20. Juli. Die Wäiter veröffentlichten eine Aufschrift des Vereins der Berliner Künstler an seine Mitglieder, das Bildniß des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke von Frau Wilma Barlag betreffend. Darnach hatte der Waite derselben, Dr. Krüger, das Bild von der Ausstellung zurückgezogen, bevor ihm der ablehnende Bescheid des Comites amtlich bekannt gegeben war. Außerdem befindet sich unter den Redakturen der Frau Wilma Barlag keine, welche sie der Verpflichtung entziehen hätte, das Bild dem Urtheil der Jury zu unterbreiten.

* Gotha, 21. Juli. Der Finanzausschuß hat die Forderung eines Extrazuschusses für das Hoftheater im Betrage von 20,000 M. abgelehnt. Falls der Landtag diesem Kommissionsbeschlusse zustimmt, müßte das Hoftheater als solches eingehen. Von einem Erfolge des Koch'schen Heilmittels wird aus Sydney berichtet: In der Stadt Warrnambool in Victoria sind zwei Schwindsichtige als vollständig geheilt aus der Privatklinik des Dr. Rose entlassen worden. Beide Patienten haben 28 Einspritzungen mit Tuberculin erhalten.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* Straßburg, 21. Juli. Die Weihe des Bischofs Frihen und des Weihbischofs Marbach fand heute im Münster im Beisein der Bischöfe von Trier, Metz und Münster und zahlreicher Geistlicher statt.

* Bremen, 21. Juli. Mittags 5 Uhr fand auf der Werft der Reichsgesellschaft „Weser“ der Stapellauf des neubauten Panzerfahrzeuges Q statt. Der Chef der Nord-Ostseeleitung, Viceamiral Schröder, taufte das prächtig geschmückte Schiff. Das Fahrzeug hat bei einer Wasserverdrängung von 3600 Tonnen 4800 Pferdekraft und eine Geschwindigkeit von etwa 16 Knoten.

* Bonn, 21. Juli. Die Eisel wird gegenwärtig von einer seitens der französischen Regierung entsandten Abordnung von 9 Herren unter Führung des Professors Dr. Lacroix vom College de France auf ihre geologischen Verhältnisse hin untersucht.

* Budapest, 21. Juli. Zwanzig hervorragende Abgeordnete entboten heute einstimmig den ungarischen Abgeordneten Agron der Verpflichtung, die Forderung des kroatischen Hauptmanns Ugelac anzunehmen, da die parlamentarische Redefreiheit gewahrt werden müsse. Es könne nicht zugegeben werden, daß ein Abgeordneter für Äußerungen, die er im Parlamente gethan habe, im Duell zur Rechenschaft gezogen werde. Die Vertreter Agrons erklärten der Gegenpartei unter Berufung auf diesen Beschluß, daß die Verhandlungen ihrerseits abgebrochen seien.

* Paris, 21. Juli. Der neue päpstliche Nuntius Ferrata überreichte heute unter den üblichen Formalitäten dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben.

* Paris, 22. Juli. (Priv.-Telegr.) Nachrichten aus Buenos-Aires melden den Wiederanbruch des vollkommen unterdrückt gewesenen Militäraufstandes unter den Truppen Corrientes. Angeblich sind 4 Soldaten getödtet worden. Die Hauptschuldigen wurden verhaftet.

* Knorville, 22. Juli. (Priv.-Telegr.) In Coalbrook und Briceville sind schwere Unruhen ausgebrochen; streikende Bergarbeiter beschossen die als Ersatz zur Arbeit geschickten Sträflinge und die bewachenden Soldaten. Die Streikenden beherrschen die Telegraphenlinie. Die Verhängung des Belagerungszustandes steht bevor. Eine größere Truppenmacht mit Mitralküssen wird vorrücken. Man befürchtet einen ersten Zusammenstoß.

* London, 21. Juli. Unterhaus. Der Parlaments-Sekretär für auswärtige Angelegenheiten, Sir J. Fergussion, erklärte, eine Ernennung eines permanenten englischen Vertreters beim Vatikan sei nicht beabsichtigt.

* Petersburg, 21. Juli. Der Großfürst-Thronfolger wird erst Anfangs August hier eintreffen. Das Kaiserpaar wird ihm bis Moskau entgegenreisen. Das Kaiserpaar bleibt dort einen Tag und kehrt dann mit dem Thronfolger nach Bolschna zurück. Im August begibt sich der Zar zum ersten Male zu einem Manöver der finnländischen Truppen nach Finnland.

* Bukarest, 21. Juli. Ueber Sinoia wird den hiesigen Blättern die endgiltige Entlassung des Kronprinzen auf den Dreitischplan (Dreisch mit der Hofdame Fel. Bacarescu) gemeldet.

* Belgrad, 21. Juli. Der meist gutinformirte „Narodni Dnevnik“ meldet in seiner morgigen Nummer, daß König Alexander von Serbien gegen die Mitte des Monats August auch dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten werde. Der Ort für diese Zusammenkunft sei indessen noch nicht bestimmt.

* Cetinje, 21. Juli. Die Regierung von Montenegro stellt die Schiffsahrt auf dem Skutarisee ein und ist entschlossen, von der Pforte wegen der Beschließung des Schiffes Schabloshaltung zu verlangen.

* Kairo, 21. Juli. (Neuermeldung.) Aus Mekka wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend bis zum Sonntag 360 Cholera-Todesfälle vorgekommen seien. Die Regierung errichtet in El Tor ein militärisches Lager zur strengen Handhabung der Quarantäne und traf auch sonst alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln.

* New-York, 22. Juli. (Priv.-Telegr.) Die hiesigen Zolleinnahmen während der ersten 20 Tage des Monats Juli betragen 6,795,487 Dollars oder 3,285,551 Dollars weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 21. Juli. Bei etwas regerem Geschäft fanden heute mäßige Umsätze statt in Landauer Volksbank-Aktien zu 121.50, die auch so Brief und in Schwurger Brauerei-Aktien, die auch so Geld notiren. Sonst notiren Rhein. Creditbank-Aktien 117.80 B. Vereins-Vergand-Aktien 107 B. Ludwigshafener Brauerei 191 B. Wegerer-Brauerei 56 B. und Zellhofs Waldhof-Aktien 163 Bg.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Von Buenos-Aires

Rubelcourse, London matt auf die ungünstigen Berichte aus Südamerika und Portugal, sowie auf weitere Schwereigkeiten unter dortigen, bei Südamerika interessirten Bankhäusern, das waren die ersten Neuigkeiten an heutiger Börse. Dazu kamen bald weiter steigende Getreidepreise, so daß sich ein ungünstiger Verlauf des Geschäftes unter solchen Umständen wohl erwarten ließ. Auch Geld war wieder knapp und theuer. Trotz aller hier hervorgerufenen Momente ist aber kein starker Rückgang eingetreten, indem sowohl das speculativ Angebot, als hauptsächlich der Verkaufsantrieb von effectivem Effecten-Material sehr gering blieb. Nach Schluß konnte sich selbst eine leichte Erholung herausbilden. Speculativ lagen Schweizer Bahnen sehr matt, während Veloc eine mehrprocentige Courserhöhung erzielten. Am Montanmarkt Hochum 1 pSt. matter, die anderen wenig unter gestern. Von sonstigen Industrieactien Veloc 3 pSt. höher. Edison 2.50 pSt. gefallen. Nordd. Lloyd 0.50 nachgebend. Privatdisconto 3 1/2 pSt.

Effecten-Societät.

Deherr. Creditaktien 254 1/2, Diskont-Rommandit 178.25, Berliner Handelsactien 135.50, Darmstädter Bank 136.50, Dresdener Bank 139, Effectenbank 117, Banque Ottomane 118, Internat. Bank Berlin 97.30, Deherr-Franz. Staatsbahn 248 1/2, Galizier 183 1/2, Lombarden 91 1/2, Südbahner 419 1/2, Demberg-Gernath 210 1/2, Marienburger 82.50, Gottbard-Aktien 133.70, Schweizer Central 154.80, Nordost 130.10, Union 100.50, Jura Simplon 4 1/2, proc. Prior. Act 118, proc. Italiener 91.10, Ungar. Goldrente 91.06, 1880er Ruffen 97, 3proc. Portugiesen 41.20, 3proc. Mexikaner 82.10, Allgem. Elektr. Aktien 162, V. Veloc 75.50, Storch Brauerei 81, Weisenkirchen 155, Sarpener 178.90, Sibirien 189, Laura 112.90, Bochumer 104.90, Dortmund 59.50 1888er Loose 285.20, Ungar. Loose 258.20.

Mannheimer Productenbörse vom 21. Juli. Weizen der Juli Mt. 22.40, November 21.60, März 1892 21.60; Roggen Juli 20.75, Nov. 19.60, März 1892 19.05; Hafer Juli 16.50, Nov. 14.10, März 1892 14.40; Mais Juli 15.00, Nov. 13.90, März 1892 13.40. Zu arifrigen Preisen wurden belangreiche Quantitäten Weizen pr. November aus dem Markt genommen. Roggen gut behauptet. Hafer und Reis rubig.

Amerik. Producten-Märkte. Schlußcourse vom 21. Juli.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, and sub-columns for Weizen, Mais, Schmalz. Rows include January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December, and July 1892.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Juli.

Table with columns: Schiff, Kap, Hafen, and sub-columns for Hafen, Schiff, Kap. Rows include various ships like Hamburg, Bremen, etc.

* Rhein-Dampfschiffahrt. Rheinische und Dörscherer Werftschiff. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinplätzen bis Rotterdam und in Verbindung mit der West-Ähren-Kompanie nach London via Harwich. - Thales vom Mannheim a. 14. Juli ab: Morg. 7 1/2 Uhr bis Köln - Düsseldorf und Samstag abgenommen, bis Rotterdam - London. Zu Mainz Ank. 10 Uhr bis Schluß der Schiffsahrt. Nachmittags 1 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgens 6 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). - 8 1/2 Uhr bis Mainz Morgens 7 1/2, 9 1/2, 10 1/2 und 12 1/2 Uhr und Nachm. 1 1/2 Uhr bis Köln, 2 1/2 Uhr bis Bingen und 4 Uhr bis Bingen, Morgens 4 Uhr Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

* Schnellfahrten der Solentsee. 1) exel. Samstag bis Rotterdam-London. Weiterer Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

* New-York, 20. Juli. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Julda“, welcher am 11. Juli von Bremen abgegangen, am 20. Juni, Nachm. 8 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Bg. Jac. Galingen in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Schnelldampfer „La Bourgoinee“ der Compagnie generale transatlantique, der am 11. Juli von Havre abgegangen, ist am 18. Juli Abends 9 Uhr in New-York eingetroffen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Gerold in Mannheim.

Dampfer-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kap, Hafen, and sub-columns for Hafen, Schiff, Kap. Rows include various ships like Hamburg, Bremen, etc.

Weinwasserwärme am 22. Juli 1892.

Table with columns: Wein, Wasser, and sub-columns for Wein, Wasser. Rows include various wine types like Rhein, Mosel, etc.

Wein-Sorten.

Table with columns: Wein, Wasser, and sub-columns for Wein, Wasser. Rows include various wine types like Rhein, Mosel, etc.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22. Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Gesangverein „Bavaria.“
 Sonntag, den 26. Juli auf dem Mühlauhöfchen
Grosses Wald-Fest
 mit Gesangsvorträgen u. großartiger Volkbelustigung.
 Zusammenkunft an der Rheinluis, Admarck daselbst punkt
 2 Uhr Mittags mit Musik nach der Mühlau, wozu das geehrte
 Publikum freundlich einladet
 14207
 Der Vorstand.

Mannheimer Bither-Club.
 Samstag, den 1. August 1891, Abends 8 Uhr
Familien-Abend
 im Saale des Belle-vue-Keller,
 wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen
 freundlich einladen. Der Vorstand.
 Eintrittskarten können an unseren Probe-Abenden im Lokal
 „Reiser Schneberg“ in Empfang genommen werden.
 NB. Bier vom Fach. 13787

Gesang- u. Unterhaltungsverein Eugenia
 Schwetzingervorstadt.
 Zur Feier ihres VII. Stiftungsfestes
 Sonntag, den 26. Juli d. J., Abends 8 Uhr in den Localitäten
 des „Stefanischhöfchens“

Abendunterhaltung mit darauffolgl. Ball
 wozu unsere activen und passiven Mitglieder mit Familienange-
 hörigen höflich einladet
 13458
 Der Vorstand.
 NB. Karten für Eingeführte werden im Locale verabfolgt
 und hat ohne Karte Niemand Zutritt.

Großer Mayerhof.
 Heute Mittwoch 14302
Concert & Vorstellung
 der Frankfurter Orpheum-Truppe,
 bestehend aus Damen u. Herren. Anfang 8 Uhr.

Brauerei zum Wilden Mann.
 Mittwoch, den 22. u. Freitag, den 24. Juli
Fidele Concerte
 der hier und überall beliebten altbairischen Alpenjäger-
 und Schupplattlänger-Gesellschaft

Neu Edelweiß im Nationalkoffm.
 Anfang Abends 8 Uhr. Entree frei. 14303
 Höfliche Einladung
 Emil Kannehner, Restaurateur und die Gesellschaft.
 NB. Bier, hell und dunkel, wie bekannt hochsein.

Todtmoos,
 821 Mtr. über dem Meere nächst St. Blasien.
 Allgemein beliebter Ausflugsort u. Sommerfrische, vor-
 rathen Binden vollständig gefüllt.
 Die Straßen, weiß Porphyrt u. Granit, nach Regen gleich wieder
 trocken. Die Waldungen reichen unmittelbar an den Ort heran.
 Größtenteils Spaziergänge. Alpenausicht. 13087

Hotel und Pension Adler
 mit hohen luftigen Fremdenzimmer, seit diesem Jahr neu und com-
 fortabel eingerichtet. Vorzügliche Verpflegung. Bade und Dusche.
 Billigbäder. Arzt u. Apotheke. Pension 4/5-5 M. Prospekte gratis.
 Es empfiehlt sich der Eigenth.:
 J. Wierhle.

Weinheim a. d. Bergstr. (Baden.)
 Wasserheilanstalt „Pfälzer Hof“.
 (Kneipp'sches Kurverfahren.)
 Massage u. elektrische Behandlung. Dampf- u. Heissluft-
 bader etc. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Ver-
 pflegung in dem mit der Anstalt verbundenen altrenommirten
 Hotel 1. Ranges Pfälzer Hof.
 Prospect gratis und franco durch den 6927
 Dirig. Arzt: Dr. Karillon. Besitzer: Heiner. Kettfel.

Elsava.
 Klimatischer Luftkurort Spessart.
 Dicht am Walde.
 Sommer und Winter geöffnet.
 Ausflugsplatz für Touristen. Schönster Sommeraufenthalt für
 Familien. Aufenthalt für Blutarmer, Nerven, Reconvalescenten.
 Reichhaltiger Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis
 zu beziehen durch 13255

Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9
 und
Hofbuchhandlung Tobias Döfler
 ober direct Bchfarg. prakt. Kzt. Elsava, Post Gshau.

Vino Italia
 direkter Import
Misilmeri rosso
 per Flasche M. 1.—
 vorzüglichster Sicilianer Rothwein.

Corvo bianco
 per Flasche M. 1.—
 feuriger Sicilianer Weißwein.

Nebiolo di Barbaresco
 fein taninhaltiger — Piemont. Rothwein
 per Flasche M. 1.50.
 Vorstehende Weine empfehlen allen Liebhabern, italien.
 Weine u. ganz vorzüglich. 14306

J. H. Kern, C 2, 11.

Mt. 18000 Münbelgelder
 per 1. October a. c. auf erste
 Hypothek auszuliehen. 14240
 Näheres bei Georg Fischer,
 E 3, 14.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Lastig, Berlin S. 15,
 versendet gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Mark) garantirt neue,
 vorzüglich füllende 10990
 Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg.,
 Halbdaunen, das Pfd. M. 1.20,
 d. weisse Halbdaunen, d. Pfd. M. 1.75,
 reine Ganzdaunen, d. Pfd. M. 2.75.
 Von diesen Daunen genügen
 3 Pfund zum größten Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

**Haarschneiden,
 Frisiren und
 Rasiren.**
 13102
 Feine
 Bedienung.
 Billiges Abonnement.
 F. X. Wörck, Friseur, D 5, 14

Schweißfuß,
 ebenso krankhafter Hands-
 und Kopfschweiß, unter Garantie heil-
 bar ohne nachtheil. Folgen. Ran-
 verl. Brochure gratis u. franko von
 M. Heltwig, Apotheker.
 Fabrik Chemisch-pharmac. Prä-
 parate 12016
 Berlin, Prenzlauerstr. 46.

Zum Bügeln
 wird stets angenommen.
 12790 K 2, 23, parterre.

Dienstbotenkleider
 werden rasch, gut u. billig ange-
 fertigt in 14304
 U 4, 13, 1 Treppe links.

Zum Waschen u. Bügeln
 wird angenommen. 14238
 G 5, 9, 2. Stod.

**Damen finden liebevolle
 Aufnahme unter strengster Ver-
 schwiegenheit.** 14243
 Frau Effenbecker, Sebamme,
 ZD 2, 23.

**Junger, gelber
 Rattenfänger**
 auf den Namen „Mii“
 horend, entlaufen. 14249
 Abzugeben gegen Belohnung
 E 5, 10/11, 2. Stod links.

Zwei Kermel verloren. 14212
 Abzugeben in der Expedition.

Verloren
 ein schwarzes Portemon-
 naie mit Inhalt. Abzugeben
 gegen Belohnung F 2, 2. 14274

Verloren.
 Ein Portemonnaie mit 14 M.
 Inhalt gegen gute Belohnung ab-
 gegeben H 4, 8, 2. Stod Hinter-
 haus. 14294

Gefunden
 Geunden und bei Gr. Heirfs-
 amt beponirt. 14260
 ein Ringerring.
 Gefunden und bei Größ. Heirfs-
 amt beponirt. 14298
 zwei Kinderstühle,
 ein Sonnenschirm.

Ankauf
Getragene Kleider
 Schuhe u. Stiefel kauft
 11640 A. Rich. H 5, 1a.

**Für Lumpen, Papier, leere
 Flaschen, kleine u. größere Quantitäten
 Zeitungspapier werden die
 höchsten Preise bezahlt.** 2349
 A. Rich. J 3, 30.

In kaufen gesucht:
Collection
Ansichten von
Mannheim
vom Jahre 1782.
 Neu aufgelegt von der
 Buchdruckerei des Bürger-Hos-
 pitals 1836. 14276

Jul. Hermann's
Buchhandlung.

Verkauf
 Vollständige Spezerieein-
 richtung mit Eisschalen, ein
 großes eisernes Packengeßell
 für Metzger passend, sowie ein
 guter Pumpenbock billig zu
 verkaufen. 13989
 Näheres G 3, 16.

Günstige Gelegenheit.
 Einige Geschäftshäuser, wor-
 unter Bierhäuser, Bäckereien,
 sowie Wohnhäuser, unter gün-
 stigen Bedingungen zu verkaufen,
 ev. die Bäckereien sofort beziehb-
 ar zu verm. Bei einem Verkauf
 kann statt Anzahlung eine Ge-
 strung von Grundstücken stati-
 finden. 12579
 Näheres bei Victor Bauer,
 Schwegelstraße 68.

Baden-Baden.
 Eine sehr schöne Villa in
 nächster Nähe der Promenade,
 enthaltend 14 Zimmer, 4 Man-
 sarden, Küche etc. mit schönem
 Verandas und Balkonen versehen
 und einem herrlichen Garten ist
 um den billigsten Preis und
 geringer Anzahlung vom Eigen-
 thümer sofort zu verkaufen.
 Offerten unter C. K. 13977 zu
 richten an die Exped. d. Bl.

Wegen Wegzug 1 neuer Verb.
 i Kinderwagen, 1 Bettstelle, 1
 Küchenschrank, 1 runder Tisch
 und verschiedene Mehrgerechthei-
 tungsgegenstände zu verkaufen.
 13799 H 7, 5e.

**1 einpf. Deutzer Gas-
 motor** hat billig zu verkaufen.
 14247 R. Waldmann, T 6, 3 1/2.

**Zu verkaufen eine sehr gut
 erhaltene** 12205
Centesimalwaage
 von 200 Gr. Tragkraft mit
 Laufgewicht.

**Chr. Ehret,
 Weinheim a. d. Bergstr.**
 Gebrauchte Betten, eiserne
 Bettladen, Tische, Stühle,
 Schrank, Nachtsch. Waschtisch
 Kanapee etc. zu verkaufen.
 14111 P 6, 7.

**Ein noch gut erhaltenes „40“
 Knabenvelociped preiswürdig
 zu verkaufen. F 5, 23. 13813**

Bicycle,
 hobes, gut erhalten, ist billig zu
 verkaufen. 14255
 Näh. K 3, 22, part. 14255

**Einem neuen Messerwagen
 und 2 Bäckerkarren, neue u.
 gebrauchte Habelbänke zu ver-
 kaufen. H 3, 13. 14300**

**2 neue Eischränke billig zu
 verkaufen.** 26291
**v. Moers,
 Reppelerstraße 28**

**Ein Chiffonnier billig
 zu verkaufen.**
 Näh. R 1, 8. 18649

Für Keller!
 Ein Grad mit Hefe ist zu ver-
 kaufen. 12601
 Näheres im Verlag.

Putz- und Ladenaleitern
 stets auf Lager bei 10806
 A. Gwinckel, Q 7, 5.

**Ein Sparofenherd zu ver-
 kaufen.** L 4, 5.
**1 Küfer, 1 Hand-, u. 6 Sod-
 farren, Waagen, Schleifsteine,
 Binden zu verkaufen.** 13769
 Auch werben reparirt.
 J 5, 15, Werkstätte.

**Ranarienvogel, vorzügl. Sänger,
 verkaufe unter Garantie.** 4489
3 Schuch, Redarg., ZJ 1, 9.
 Junge Ulmer Doggen zu ver-
 kaufen. T 4, 14. 14182

**Junge schwarze
 Pudel**
 zu verkaufen. 18879
 G 7, 1a, 2. Stod.

Jagdswallach,
 12jährig, 172 cm hoch, ganz vor-
 züglich geritten, truppenfrucht,
 auch Spannf. gefahren, zu ver-
 kaufen. 14290
 Näheres Lattenfall, Rann-
 heim.

Stellen finden
 Wir suchen für ein nicht allzu-
 großes Geschäft eine tüchtige
Kraft
 zur Vertretung des Prinzipals
 nach innen wie nach außen.
 Es wird auf einen nur intel-
 ligenten Mann reflektirt und
 sind kaufmännische Kenntnisse
 nicht unbedingt erforderlich.

W. Hirsch's
 Haupt- und Central-Bureau
 E 3, 2. 14310

**Wir suchen für eine feinere
 Gesellschaft ein
 besseres**
 Kinderemädchen, welches mit in's
 Bad soll. 14309

W. Girjch's
 Haupt- und Central-Bureau
 E 3, 2.

Stellen jeder Art
 wie Kaufleute, Verwalter, Auf-
 seher, Magaziner, Portier, Bader
 u. s. w. vermittelt das 14286
Universäl-Bureau Wecker,
 Mannheim Vit K 9, 13
 Für Herrschaften kostenfrei.
 Zwei ordentl. Arbeiter gesucht.
 14115 F 7, 32.

Tüchtige Schreiner gesucht.
 13614 N 6, 6 1/2.

Tüchtiger Metallgießer
 sofort gesucht. 13349
 Näh. N 4, 11, Werkstätte.

Tüchtige Glaser gesucht
 Näheres im Verlag. 14270

**Ein junger, kräftiger, stab-
 fundiger Hausbursche,** der
 gute Zeugnisse besitzt, wird per
 sofort gesucht. 13984
 Näheres im Verlag.

**Ein junger, fleißiger Haus-
 bursche** sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 14193

**Ein fleißiges Mädchen für
 Küche und Hausarbeit** gesucht,
 auch muß dieselbe serviren könn-
 en. Dirichstraße J 7, 11. 13994

**Gute Weihnäherinnen ge-
 sucht.** G 2, 24, 2. St. 14299

**Ein junges Mädchen für
 häusliche Arbeiten** sofort gesucht.
 Zu erfragen in der Expedition
 dieses Blattes. 14261

Lehrmädchen
 zum Bügeln unter anneh-
 mlichen Bedingungen sof. gesucht.
 14173 Q 5, 19, part.

**Zu Michael gegen hohen Lohn
 ein fleißiges, braves Mädchen,**
 das häuslich kochen und alle
 häuslichen Arbeiten verrichten
 kann, gesucht. 13979

**Ein braves Mädchen auf
 Michaelle zu einem Kinde von 2
 Jahren gegen hohen Lohn gesucht.**
 Näheres in der Expedition.

**Köchin, Hausmädchen, ge-
 wandte Kellerin,** finden fort-
 während Stelle. 13991

Gefunde Schenkammer
 finden fortwährend gute Stellen.
 13991
 Ammen-Bureau, P 8, 9.

Stellen suchen
 Für einen jungen Mann mit
 guten Schulkenntnissen wird
Lehrlingsstelle
 per sofort gesucht.
 Gefällige Offerten unter No.
 12972 an die Expedition dieses
 Blattes erbeten. 12972

**Ein junger Mann wünscht
 sich vorerst mit ca. 4000-5000
 M. an einem gutgehenden Ge-
 schäfte zu betheiligen.** 6999
 Offerten unter N. No. 8999
 besorgt die Expedition.

**Vermögensverwaltung,
 Rechnungsangelegenheiten**
 und bergl. wünscht ein Beamter
 annehmen. Offerten unter
 U. 1513 an Rudolf Woffe,
 Mannheim. 14090

Energischer Kaufmann,
 Kraft ersten Ranges, wünscht
 sich mit M. 10,000 an einem
 bestehenden nachweisbar ren-
 tablen Fabrikunternehmen
 zu betheiligen. 14089
 Off. u. B. 1829 an Ru-
 dolf Woffe, Mannheim.

**Ein cautionsfähiger, junger
 Mann sucht Stellung als Aus-
 läufer oder sonstige Beschäftigung.**
 Zu erfragen J 5, 4. Hinterhaus,
 3. Stod. 14170

Selbstständige Wittve sucht
 die selbstständige Leitung eines
 Geschäftes, event. eine Filiale zu
 übernehmen.
 Offert n. unter Nr. 13942 an
 die Expedition. 13942

**Eine Frau sucht Beschäfti-
 gung im Waschen und Bügeln.**
 18946 T 6, 6b.

**Eine junge Frau sucht Ro-
 natsdiens.** 13978
 K 3, 11, 4. Stod.

Gefunde Schenkammer such
 sofort Stelle. Näheres bei
 Frau Effenbecker, Sebamme,
 14242 ZD 2, 23.

Lehrling-Gesuch.
 Ein mit den nöthigen Schul-
 kenntnissen (Reifezeugnis) ver-
 sehener junger Mann wird in
 ein hiesiges Eisen- u. grob-
 schäft unter günstigen Beding-
 ungen zu engagiren gesucht.
 Briefl. Off. unter No. 12853
 an die Exped. d. Bl. 12855

Schreinerlehrling
 13219 N 3, 17.

Miethgesuche
 Möbl. Zimmer in der Nähe
 der Schwegelstraße parterre ob-
 1. Stod zu miethen gesucht. 14250
 Offerten mit Preisangabe unt.
 No. 14249 an die Expedition.

Ein anst. möbl. Zimmer wird
 in der Nähe des Fruchtmarkts
 per sofort zu miethen gesucht.
 Gest. Offert. mit Preisangabe
 unter S. P. 100 Hauptpostl. er-
 beten. 14292

Magazine
G 7, 15 gr. Tabakmagazin
 event. auch zu
 andern Zwecken zu verm. 12858

G 7, 28 1 Weinsteller zu
 verm. 9674

H 7, 6b 1 gr. Werkstätte,
 auch als Lager-
 raum oder Weinsteller zu v. 13272

H 7, 21
 Magazin nebst Comptoir für
 jede Branche geeignet, per 15.
 Septbr. zu vermieten bei 7894
 Gebrüder Rippert.

L 2, 3 1 geräumige Werk-
 stätte, auch als
 Magazin mit oder ohne Wohn-
 zu vermieten. 8074

P 6, 11 2 Zim. und Küche
 mit ob. ohne Werkst.
 zu vermieten. 11294
 Näh. P 4, 13, 2. Stod. 5th.

T 3, 15 1 geräum. Werkstätt
 mit großem Hofraum
 zu vermieten. 14301

T 6, 5 1 schöne Werkstätte sof.
 zu verm. 7471

T 6, 6a helle Werkstätte
 billig zu v. 13798
 Näheres 8. Stod.

Keller zu vermieten. Näheres
 im Verlag. 13447
 Eine mittelgroße 14251

Schener
 zu vermieten bei
J. L. Freund,
 neben der Restauration „Engel
 in R e d a r g u.

Läden
Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf
 Wunsch mit an-
 stößendem Zimmer, auch für
 Bureau sehr geeignet, sof. zu ver-
 mieten. Auskunft wird ertheilt
 3. Stod. 6980

E 8, 14 Comptoir mit Woh-
 nung zu v. 13692

F 5, 16 gangbare Bäckerei
 mit Wohnung i.
 v. Näh. Hinterh., 2. St. 14156

G 7, 2 Laden mit Wohnung
 für jed. Geschäft pass-
 auch für Bureau geeignet, zu ver-
 mieten. Näh. 2. Stod. 13975

H 9, 4 Neubau, Laden mit
 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u.
 Küche u. 1 Zim. u. Küche bis
 15. August zu vermieten.
 Näheres parterre. 14081

H 9, 4 ein geräum. Laden
 mit Wohnung für
 jedes Geschäft geeignet bis August
 zu vermieten. 18151
 Näh. daselbst, Schreinerwerkstatt.

M 8, 11 1 gr. Laden mit an-
 stößendem Zim. auch
 als Bureau gef. sof. zu v. 12425

N 2, 6 Laden m. Neben z. v.
 Näh. 3. St. 13484

N 6, 6 2 ober Bureau geig-
 net, zu vermieten. 12769

P 7, 15 Part.-Wohn., auch
 als Bureau ge-
 eignet, sof. zu verm. 12376
Q 4, 13/14 Laden, hell u.
 geräumig, sehr
 gut zu einem Wsch. u. Viecu-
 allengeschäft geeignet, mit grö-
 ßerem reinlichen Keller z. verm.
 Näh. G 8, 8. Hof. 9476

U 1, 9 Breite Straße,
 1 schön, großer
 Laden mit 2 Schaufenstern zu
 vermieten. 13801
 Näheres U 1, 9 1/2, 2. Stod.

U 1, 18 Laden mit Woh-
 nung, in welchem
 seit 2 Jahren eine Buchbinderei
 u. Schreibwarenhandlung mit
 bestem Erfolg betrieben wurde,
 zu v. Näh. im 2. Stod. 12854

U 6, 8 1 Zim. als Comp-
 toir event. mit
 möbl. Schlafzimmer per August
 zu vermieten. 14116
 U 6, 8, 1 Treppe Ringstraße.

Bäckerei.
 Eine nach dem neuesten Sys-
 tem eingerichtete Bäckerei mit
 Laden und Wohnung nächst der
 Friedensstraße (Rheinländer-
 straße 75) Schwegelinger Vorstadt
 sofort billig zu verm.
 Näheres U 3, 17, 3. Stod.

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

Eine einger. Bäckerei mit
 Wohnung sofort zu verm.
 Näheres im Verlag. 13978

E

Schwenger-Vorstadt. Ein Spegerladen, seiner Lage wegen auch als Metzgerladen, sowie ein großer Raum für kleinen Fabrikbetrieb, Magazin oder Werkstatt zu verm.

Laden mit Wohnung, in welchem seit 5 Jahren ein Spegererei- und Victualiengeschäft betrieben wird, zu verm. Näheres 13321 G 7, 1c, 2. Stod.

Bäckerei. In guter Lage ist eine Bäckerei zu vermieten. 13783 Näheres Kleine Wallstadtstr. 36, Ecke der großen und kleinen Wallstadtstr., Restauration Bock.

Laden mit 2 Schaufenstern in guter Lage billig zu vermieten. Näheres im Verlag. 12986

Laden mit anstößendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. Näh. In St. L 14, 4, im Hof.

Als Bureau od. Laden poss., 3 Z. u. Küche M 2, S 3, v. 11730

Laden mit Wohnung p. Ende Sept. M 8, S 1, v. 11757

Guter Weinkeller beziehb. M 2, S 3 u. v. 11758

Zu vermieten

A 3, 2 2 Vari.-Zimmer zu verm. 13416

B 2, 5 Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Auch große Keller-Räume zu verm. 11998 Näh. 3. Stod, Vorderhaus.

B 5, 1 part., 1 Zim. nebst Küche und Zubeh., zu vermieten. 12745

B 5, 10 5. Stod, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 12481

B 6, 6 3. St., 5 Zim. mit Zubehör bis 1. Okt. zu vermieten. 12121

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadt-park ist die sehr schöne und elegante 2. Etage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Popp, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 10691

C 2, 3 1 Mansard.-Wohn. zu verm. 13771

C 2, 3 3. St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12116

C 2, 10 11 3. St., großes unmodernisiertes Zimmer mit separatem Eingang preiswürdig zu verm. 14113

C 3, 15 im 3. Stod neu hergerichtet. Wohn., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. 14268

C 4, 9 1 Mansardenwohn., 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 18194

C 4, 18 3. Stod zu vermieten. 14159

C 7, 8 febl. Wohnung im 3. St., 3 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod. 13125

C 8, 13 4. St., Seib., 2 Zim., Küche, Waffelg., nebst 855, an ordentl. Leute. v. 18436

D 2, 3 der 2. Stod sofort od. später zu vermieten. 12901

D 7, 13 in der 4. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 6452 Näheres P 2, 1, 2. Stod.

D 7, 20 Partierre sind einige unmodern. Zimmer zu vermieten. 13997

D 7, 21 3-5, 6 Zim., Küche, Wasserleitg. zu verm. Näheres 2. Stod. 13938

E 3, 13 2. u. 3. eleganter Stod, je 4 Zim. und Zubehör per 1. September zu vermieten. 13988

F 5, 5 2. St., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 13798

F 5, 14 1 leerer Partierre-Zimmer auf die

E 5, 13 3. Stod, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubeh. oder später zu vermieten. 11441

E 6, 8 1 Gaupenzim. u. Küche sof. bez. zu v. 13443

E 7, 23 Rheinl., große Wohnung, 6 Zim., Badezimmer nebst Zubehör zu vermieten. 14299 Näheres G 8, 8, Hof.

E 8, 14 Wohnung mit Comptoir zu v. 13698

F 2, 12 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., pr. 1. Aug. zu vermieten. 14107

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 12413

F 5, 16 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, sowie 1 Zimmer zu vermieten. Näheres Hinterh., 2. St. 14187

F 5, 19 3. St. Seitenb., abgetheilt, 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubeh. per August zu v. 14287 Näh. 2. Stod.

F 6, 3 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 13814

F 7, 12) Zu vermieten: Kleine Wohnungen. Näh. G 3, 16. 13992

F 7, 20 Hochpartierre, 5 Zimmer, Küche, Waschkammer, Speicher u. Keller, Raum, Mitbenutzung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermieten. 18107 Näheres F 7, 20, 1. St.

Ringstr. F 7, 24 Gaupenzim., 1 gr. Zim., Küche u. a. ruh. Leute z. verm. 13306

F 8, 4 Zwei elegante Partierrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermieten. 13608

F 8, 14 2. Stod, 3 Zimmer, Küche, Zubehör mit Waschkam. zu verm. 12245

G 3, 11 3. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 13985

G 5, 1 2 große Mansard. mit Küche, Wasserleitg. und Zubehör per 1. August zu verm. Näheres partierre. 12973

G 5, 7 Neubau, 3 Zim. u. Küche mit separat. Abflus zu vermieten. 12991 Näheres K 9, 12, 2. Stod.

G 6, 17 ein Zim. u. Küche zu verm. 13819

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze, neuhergerichtete 4. Stod, bestehend in 9 Zimmern und Küche sofort oder per später zu vermieten. Näheres im Hause Partierre bei Herrn Melchior Banthard. 13750

G 7, 19 Ringstr., schöner nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

G 8, 21 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 13986

H 3, 7 2. St., 6 Zim. u. Küche, Gas- u. Wasserleitung sofort beziehb. zu verm. 12417

H 3, 7 im Seitend., 3 Zim., Küche u. Keller sofort beziehb. zu vermieten. 12416

H 4, 4 der 2. Stod, Vorderhaus, sofort beziehb. zu vermieten. 12271

H 4, 25 Zimmer und Küche zu verm. 13824

H 4, 30 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserleitg. und Zubehör sofort beziehb. zu vermieten. 12180

H 5, 11 3. Stod ganz ob. getheilt zu verm. Näheres D 4, 19. 12947

H 7, 1 freundl. Wohnung im 4. Stod zu vermieten. Näh. 2. Stod. 14271

H 7, 7 4. Stod, 2 Wohnungen je 1 Zim. u. Küche mit Zubehör sofort zu vermieten. 13791

H 7, 5a 2. St., eine schön geräumige Wohnung (2. Stod) von 5 Zimmern auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung mit separatem Eingang, umzugsfertig sof. zu v. 578

H 7, 5 2 gr. Zim. mit Zubeh. u. Näh. 2. St. 14121

H 7, 17 1 Zimmer und Küche zu verm. 13444

H 7, 18 4 Zim. im 1. Stod oder 6 Zimmer im 2. Stod nebst Zubeh. zu v. 13301

H 7, 18 1 großes leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13305

H 7, 19 3. Stod, eine schöne Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. b. 1. Aug. od. 1. Sept. zu v. 13795

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 13039

H 7, 30 3 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14003

H 8, 4 1 Zim. u. Küche

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 9, 1 2. Stod, schöne abgetheilt. Wohn., 4 Zim., Küche, Garderobe u. zu vermieten. 13659

H 9, 4 Neubau, mehrere kl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche bis August zu vermieten. 18152 Näh. baselst. Schreinerwerkstatt.

H 10, 1 3. Stod, eine eleg. abgetheilt. Wohnung, 4 Zim. und Zubehör sofort beziehb., 3 Zimmer und Zubehör bis 1. October oder früher zu vermieten. Näh. P. Reinhard. 12793

H 10, 5 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder geth. bis 15. Aug. z. v. 13937

H 10, 20 2. u. 4. Stod, je 2 Zim. u. Küche u. per 1. October zu vermieten. Näheres Partierre. 13298

J 3, 22 1 Zim. u. Küche nebst Zubeh. a. b. Str. geh. zu verm. 12663

J 5, 3 1 abgetheilt. Wohn., 3 Zim. u. Küche im 2. Stod zu vermieten. 13256 Näheres J 5, 2, 2. St.

J 5, 6 Gaupenzim., 2 Zim. zu v. 13971

K 3, 10b Seitend., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 13973

K 3, 11 Ringstr., 2. Stod, 3 elegante Zim. u. Küche, 1 Mansarden. zu vermieten. 13629

K 4, 4 1 Partierrezim., ganz neu herger., 4 Zim., Küche u. Zubehör per sof. oder später zu v. 13910

K 4, 16 mehrere Wohn. und 1 kl. Part.-Wohn. zu v. Näh. 2. St. 13515

K 9, 12 Ringstr. Hinterhaus partierre, 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. Näheres 2. Stod. 12932

L 2, 6 leerer Zim. a. b. Str. geh. an einzelne Person sogleich zu verm. 13300

L 6, 1 Part.-Wohn., 3 Zim. nebst Zubeh. sof. zu v. Näh. L 6, 3, 2. St. 14258

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038

L 13, 11) sind 3 schöne 2. Part.-Zim., Küche, Waschkammer, sowie ein schöner 2. Stod, 5 Zimmer nebst allem Zubeh. bis 15. Sept. zu verm. Näheres 2. Stod. 12943

L 17, 9 schöne Wohnung im 4. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör, per 1. August oder später preiswürdig zu v. 12964

L 18, 8 4. Stod, 4-5 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 13764

M 1, 10 1 Gaupenzim., bestehend in 3 Zim. und Küche mit Wasserleitg., ist sofort zu vermieten. 13274

M 2, 3 2 Zim. als Bureau od. Wohnung an einen Herrn zu verm. 13768

M 2, 18 3. Stod, 6 Zim., dabei Badezimmer nebst allem Zubehör sofort beziehb. zu vermieten. 11920

M 4, 10 3. St., ganz ob. getheilt, bis Mitte Sept. z. v. Näh. Part. 13310

M 4, 10 4. St., 3 Zim. u. Küche pr. 1. Sept. zu verm. Näheres Part. 13311

M 7, 11 2. Stod, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermieten. 13643

M 7, 22 im 2. u. 3. Stod je 4 Zim. 2564

P 2, 3) eine kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres P 2, 6. 10164

P 4, 6 der 3. Stod, 3 Zim., Küche und Garderobe mit Zubehör zu verm. 12994

P 7, 13) Partierre-Wohn., abgetheilt. Lage, 5 Zimmer, Badezimmer, Waschkammer u. zu vermieten. Näheres G. Röllingstr., Baumw. 10909

P 7, 13) Partierre-Wohn., abgetheilt. Lage, 5 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 10850

P 7, 13) Partierre-Wohn., abgetheilt. Lage, 5 Zimmer u. Küche mit Wasserleitg. und Zubeh. zu verm. Näheres Lindenbühlstr. 49, 2. Etage

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stod z. v. 12984

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abflus an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 4, 1 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. rechts. 13132

R 3, 10 4. Stod, 3 Zim. und Küche, ganz oder getheilt sofort zu v. 13275

R 3, 11 2 Zim. u. Küche zu verm. 13458

S 3, 3 per 1. Sept., Wohn. im 2. od. 3. Stod, 3 Zimmer u. Küche zu v. 14124

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller zu v. Näh. nur im 2. Stod. 13442

T 2, 22 2. St., 1 freundl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu verm. 14023

T 3, 5 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 13794

T 5, 4 kleine Wohnung zu verm. 14269

T 5, 16 1 groß., schönes Partierrezim., a. b. Str. gehend, sof. zu verm. 13296

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billig zu v. 13785

T 6, 6a 11. Wohnungen je 2 Zim. mit Küche und 1 Zim. mit Küche billig zu verm. Näheres 3. Stod. 12619

T 6, 6 2 Partierre u. 2 Zim. m. Küche zu v. 13291

U 1, 3 4. St., mehr. kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 2. Stod. 14096

U 4, 11 schön. Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 6, 4 der 3. Stod, hübsche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör mit oder ohne Gaupenzim. zu v. Näh. 2. Stod. 13594

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 13822

U 6, 27 1 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 13822

Z 4, 8 Jungb., kl. Wohn. zu verm. 14254

In schönster Lage der Stadt ist eine Partierrezim., 6 Zim. nebst Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet zu verm. 12255

Näh. bei Agent Fink, L 4, 9. 4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Waschl. und Keller zu verm. 10649

Trattenstr. 8-10, Schweg.-Str. rechts.

Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres G 8, 20. 12582

Sehr schöner dritter Stod, 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 13280

Näheres L 17, 5, partierre.

Saengerstr. 24, Neuer Stod, 3 Zim., Küche, Kammer u. bis 1. Aug. zu vermieten. 12623

Rheinstraße, 2. Stod, 6 Zimmer u. Zubeh., Hochpartierre, 6 Zim. u. Zubeh., 4. Stod, 5 Zimmer u. Zubeh., 4. Stod, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. Gg. Peter, G 8, 29. 12580

Wohnung eine schöne, zu vermieten, drei Stiegen hoch. 14962

Erfragen E 4, 1 im Laden.

In meinem neugebauten Hause Seidenheimerstr. 26 (Nähe vom Schulhaus, schöne gesunde Lage) sind mehrere Wohnungen, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. September oder später zu vermieten. 14275

Seidenheimerstraße früherer Garten, Neubau, 3 Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche bis 15. August zu verm. 13456

Näheres N 3, 16.

Käferthal, 2. Stod, 5 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt, per 1. Aug. zu vermieten. Näh. bei Bäcker Reichert, Käferthal. 13982

In Käferthal, in der Gewerbestraße Nr. 117, sind 3 Zim. u. Küche zu verm. 14141

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3 Trepp., 1 fein möbl. Zim. mit Ausflus auf den Schillerpl. z. v. 13949

B 4, 5 2 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu verm. 13878

B 4, 14 2. Stod, 1 möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 14112

B 6, 6 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 13313

C 4, 1 Schillerplatz, 2. Et. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14246

Näh. bei Tina Rulmann.

C 4, 2 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 13954

C 4, 15 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu v. 13837

C 4, 20 3. Stod, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

C 8, 1 möbl. Part.-Zim. m. oder ohne Pens. u. Piano zu verm. 14117

C 8, 6 2. Stod, möbl. Zim. bill. zu v. 11872

C 8, 11 3. St., fein möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vermieten. 14094

D 4, 17 3. Stod, 2 gut möbl. Zim. bis 1. August zu vermieten. 14198

D 8, 3 3 Treppen, möbl. Zim. zu vermieten. 14258

D 6, 13 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 13974

E 2, 18 Pianko, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13289

F 3, 4 schön möbl. Zim. zu v. Näh. part. 13206

F 4, 3 3 Zr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 13481

F 4, 6 in der Nähe der Infanterie-Kaserne 1 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13773

F 8, 10 3. Treppen, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 13787

G 3, 12 1 möbl. Part.-Zim. sofort zu v. 13313

G 5, 1 gut möbl. Mansarde sofort zu verm. 13462

Näheres im Laden.

G 8, 17 2 St. Tisch, 1 hübsch möbl. Zim. zu vermieten. 14130

H 2, 17 2. Stod, möbl. Zim. zu verm. 13290

H 2, 19 2. St., gut möbl. größeres Zimmer an besseren Herrn zu v. 13279

H 3, 20 3. St., 1 schön möbl. Zim. an 1 ob. 2 Herren billig z. v. 13809

H 4, 4 2. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 14248

H 7, 5c 4. Zim. an solchen Arbeiter zu vermieten. 13548

H 7, 7 8. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 3. Stod. 13793

J 2, 19 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 13678

K 3, 6 3. Stod, hübsch möbl. 3 Zimmer sof. an 1 ober 2 Herren zu verm. 14275

M 4, 7 das feiner von Herrn Hofopernjüngerrittelhauser bewohnte elegant möbl. Partierre zu vermieten. 13776

N 6, 6) schön möbl. Balkon, 2 Zim. zu v. 12767

N 6, 6) gut möbl. Zim. mit 2 Pension z. v. 12766

O 5, 8 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 12982

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7533

O 6, 3 part., schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu vermieten. 13918

O 7, 7) 3 Zr., 1 möbl. Zim. zu verm. 13427

O 7, 16 2 einf. möbl. Zim. zu verm. 12740

P 4, 7 großes möbl. Zim. zu verm. 12943

P 4, 16 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 ruh. Herrn

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Sommerstoffe, Kleiderstoffe, Mousselines, Grenadines.
Confection für Damen, Umhänge, Jaquettes, Promenades.
Confection für Herren, Anzüge, Paletots, Joppen.
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Tricotkleidchen, Sonnenschirme,

Ferner einen Posten zurückgesetzter Gardinen, Leinen- und Weisswaren.

Um mit diesen Artikeln gänzlich zu räumen, gewähren wir auf die schon herabgesetzten Preise

zehn Procent Rabatt.

Diese Gelegenheit ist so günstig, daß es sich lohnt, auch die Einkäufe für späteren Bedarf schon jetzt zu machen.

18848

Gebrüder Alsberg junior,

D 3, 7 an den Planken,

nahe dem Fruchtmarkt D 3, 7.

Breitestraße.

J. Brilles & Cie.

Durch besonders günstige Einkäufe sind wir in der Lage, große Posten „Prima Qualitäten“

Schwarzer Fantasie Stoffe und Cachemires

zu kolossal billigen Preisen verlaufen zu können.

18725

Fantasie-Stoffe

früher: 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3—3.50 Pfg.
jetzt: 0.90, 1.—, 1.25, 1.50, 1.75—2.00 „

Cachemires

früher: 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 3.00 Pf.
jetzt: 0.70, 0.85, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.75 „

Q 1 Nr. 8.

Poliren

und Auspoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Etod.

Geld- Darlehen, sofortige Erledigung in 2 Tagen. Brief an Baron, 74 Avenue de St. Ouen, Paris. 15340

Kein Wundlaufen mehr.

Kanolin salicylsäurehaltig ist die vorzüglichste Heilhilfe gegen Wundläufe, verursacht durch Reibung oder Schmerz. Sehr bequeme Anwendung. 13430
In haben in praktischen Metall-Taschen in der **Einhorn-Apotheke** am Markt.

Billigstes Brennholz.

Das bekannte Kuhbaum-Brennholz liefert, wie seit Jahren 1 85 Pfg. pr. Str. franco an das Haus. 13757

J. Schmitt, Sadenburg a. N.
Bestellungen, jedoch nicht unter 10 Str., können direkt oder im „Wing“ in Mannheim gemacht werden.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 10678

L. Herzmann, E 2, 12.

200 Liter Flaschen kauft 10676

L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677

E 2, 12, L. Herzmann.

Neue Tuchlappen für alle Arten Dornen. E 2, 12. 10679

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680

L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. 10683

E 2, 12.

Deckbetten, Pulven u. Rissen

50 neue und gebrauchte. 10681

L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Rappen u. Hülse zu allen Dreien bei. 10682

L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohfäße bei. 10683

L. Herzmann, E 2, 12.

Ein Hund aus anständiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 10677

Näh. in der Exped. d. Bl.

Caution

bestellt die **FIDES** Erste Deutsche Caution-Versicherungs-Anstalt in Mannheim.

2843

Wiedereröffnung meiner neu umgebauten Geschäftsräume.

14004

Moriz Schlesinger

Special-Bettengeschäft

Q 2, 23, Mannheim.



Bettfedern und Daunen

Neuheit für Damen.

Naturgetreueste Stirnlöchchen, Wellenscheitel, Locken etc. aus Haar mit garantirt unverwüthlicher Krause. 12482

Durch ein neues Verfahren wird das Haar so präparirt, daß es niemals aufrecht, selbst im Wasser nicht. Sehr zu empfehlen als Schminke des eigenen Haars, zu Decken von dünnen Stellen etc. Zu meinem Schaufenster befinden sich solche Arbeiten, seit einer Woche im Wasser liegend, zur gefälligen Ansicht. Planen. P 3, 13 A. P. P. Coiffour. Planen. P 3, 13

Ausverkauf

unter Fabrikpreis 14285

in Tricot-Sommer-Unterkleider, Herren-Hemden, Hosen und Jacken, Kinder-Kleidchen und Schürzen, besaunte Damen-Wäsche, Damen-Unterröcke, Tischtücher, Servietten und Handtücher.

D 4, 9. L. Steinthal. D 4, 9.

Wilhelm Dönig

H 3, 7 Möbellager H 3, 7.

Alfred Engel, Ingenieur, E 8, 10

empfiehlt sich zur Herstellung von Asphalt- & Cement-Böden etc. 10666

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.



Daß Opels-Maschinen die Besten sind, beweist das in diesem Jahre schon wieder über 100 Preise damit errungen worden sind. Wegen Nicht-Bezahlung einer Bodenmiethe, bin ich in der Lage, auf Baarzahlung 25% Rabatt zu geben. 13287

Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.

Christian Franz, J 4, 10.

Telephon Nr. 214.



L. Frankl

Mannheim, c. l. 12.

Referant Stdt. u. kantonaler Behörden.

Installations-Geschäft für

Electricches Licht & Telegraphenbau.

Anerkennung-Diplom: 5188

Heppenheim a. N. 1890.



Patente

besorgen 5888

Kippenhan & Fischer

(Eingetragene Gesellschaft)

Mannheim, F 4, 15.



Fruchtpressmühlen

von M. 35 an. 14047

Obst- und Saftpresen

v. M. 30 an, bis zu den größten Sorten,

Ölmühlen in zweierlei Größe,

Futter- u. Hühnerweidmaschinen etc. in großer Auswahl empfiehlt

J. Waitzfelder in Mannheim,

Marktstraße, K 2, 7.

Pariser Neuwäscherei

Kragen & Manschetten.

A. Binder in Mainz.

Filiale in Mannheim C 4, 1.

Herstellung wie neu. Größte Schonung der Wäsche.

Lieferzeit 8 Tage. Preis per Stück 8 Pfennig.

Die Wäsche wird abgeholt und wieder zurück gebracht. 19150